



RKU-AKADEMIE GESUNDHEIT

Termine
Jahresprogramm 2023

UNIVERSITÄTS- UND
REHABILITATIONSKLINIKEN ULM

RKU
BERUFLICHE BILDUNG



Inhalt

05	Vorwort		
	Organisation und Führungskompetenz		
06	Führung im Fokus: Personalgesprächsführung	54	Onboarding im High Care Bereich
08	Führung im Fokus: Teamentwicklung	56	Rapid Recovery
10	Führung im Fokus: Transformationale Führung	58	Diabetes, Basiskurs
12	Ganzheitliche Prozessgestaltung in der Pflege	60	Medikamentenmanagement für assistierende Pflegekräfte
14	Führung im Fokus: Interkulturelle Kompetenz	62	Medikamentenmanagement für Pflegefachkräfte
16	Risikomanagement in der Pflege	64	Bobath in der Therapie, Grundkurs
	Kommunikation und Gesundheitsprävention	66	Bobath in der Therapie, Aufbaukurs
18	Interkulturelle Sensibilisierung	68	Bobath in der Pflege, Grundkurs
20	Professionelle Beziehungspflege	70	Qualifizierung zum/zur Hygienebeauftragten
22	Positive Psychologie	72	Refreshertag Hygienebeauftragte/r
24	Wertschätzende Kommunikation	74	Der/die Gerontopsychiatrische Klient*in
26	(Verbale) Deeskalation: Konflikte erkennen – entschärfen – vermeiden	76	Fortbildung für Betreuungskräfte
	Fachkompetenz	78	Multiple Sklerose
28	Grundlagen der Beatmung		In Planung
30	MH-Kinaesthetics®, Grundkurs	80	Algesiologische Fachassistenz, Weiterbildung
32	MH-Kinaesthetics®, Aufbaukurs	81	Spezielle Stroke Pflege/Stroke Nurse, Weiterbildung
34	Sicherer Umgang mit Zytostatika	82	Dozierende
36	Moderne Wundversorgung	84	Allgemeines
38	Sturzprophylaxe in der Pflege	85	Anfahrt
40	Entlassungsmanagement in der Pflege	86	Kalender-Übersicht
42	Dekubitusprophylaxe in der Pflege	90	Impressum
44	Schmerzmanagement in der Pflege		
46	Weiterbildung zur Praxisanleitung DKG (300h), Kurs 1		
48	Weiterbildung zur Praxisanleitung DKG (300h), Kurs 2		
50	Refresher Praxisanleitung I – VIII		
52	Basale Stimulation®, Basiskurs		



Herzlich Willkommen

Liebe Leserinnen und Leser,

die Professionalisierung der Pflege und die Gestaltung von zukunftsfähigen Versorgungsstrukturen hat in den letzten Jahren enorm an Geschwindigkeit gewonnen. Bei Betrachtung von gesellschaftlichen Entwicklungen wie dem demografischen Wandel, dem Fachkräftemangel und der steigenden Anzahl an Pflegebedürftigen wird der Stellenwert einer funktionierenden Gesundheitsversorgung deutlich.

Die neue Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag eine Vielzahl relevanter Themen aufgegriffen, um die Situation der Pflege zu verbessern. Thematisiert werden unter anderem die Einführung der neuen Pflegepersonalregelung 2.0, die Regelung einer bundeseinheitlichen Pflegeassistentenausbildung, die Akademisierung der Pflege und die Stärkung der pflegerischen Selbstverwaltung. Es bleibt offen, welche Konzepte in der Praxis Einzug finden. Klar ist jedoch, dass der Kurs für neue Wege und grundlegende Veränderungen im Gesundheitssektor gesetzt ist.

Als RKU-Akademie Gesundheit ist unser Anspruch, mit Ihnen neue Wege im Bildungsbereich zu gehen und Sie als Mitgestalter in unsere Seminargestaltung einzubeziehen. Mit unserem Jahresprogramm 2023 schaffen wir ein professionelles Angebot für bedarfsgerechte Fort- und Weiterbildungen im Gesundheitswesen. Durch die kontinuierliche Anpassung an die Anforderungen der Praxis können wir Ihnen für das Jahr 2023 wieder eine hochqualitative und exzellente Seminarvielfalt präsentieren.

Wir begleiten Sie bei individuellen Schulungsbedarfen und sind professioneller Ansprechpartner für eine nachhaltige Kompetenzerweiterung in den Bereichen Organisation & Führungskompetenz, Kommunikation & Gesundheitsprävention sowie Fachkompetenz.

Alle Termine und Informationen zu den Seminaren finden Sie zusätzlich unter www.berufliche-bildung-ulm.de/rku-akademie.

Beatrix Stolz

Leiterin Berufliche Bildung

RKU – Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm

Führung im Fokus

Personalgesprächsführung – ein chancenreicher Dialog

Thema

Oft unterschätzt, bietet das jährlich anstehende Personalgespräch eine sehr gute Gelegenheit, jenseits von akuten Konflikt- oder Kritikgesprächen in einen von Wertschätzung geprägten Dialog mit Mitarbeitenden zu treten, die Zusammenarbeit zu reflektieren, Feedback zu geben, gemeinsame Interessen und Entwicklungspotenziale zu entdecken. Die Gesprächsführung ist damit ein klassisches Führungsinstrument, das neben erheblichen zeitlichen Ressourcen für Vor- und Nachbereitung auch hohe kommunikative Kompetenzen und authentisches Interesse verlangt. Gekonnt umgesetzt, trägt das Jahresgespräch wesentlich zur Arbeitsfähigkeit und zum Erfolg bei, wirkt anregend und motivierend und ist damit ein wichtiger Faktor bei der Bindung und Entwicklung von Personal. Es bietet Führungskräften, losgelöst von institutioneller Pflichterfüllung, immer wieder die Chance aktiv, und zielgerichtet zu führen.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen das Personalgespräch als wichtiges Instrument und als Chance für aktives Führen kennen. Sie sind sich der Bedeutung von Personalgesprächen bewusst und erkennen ihre Prozessverantwortung. Sie kennen die Spielregeln von Feedback und können diese in die Praxis übertragen. Sie erarbeiten im interaktiven Setting Handlungsoptionen für den Umgang mit Leitfäden, reflektieren bisherige Erfahrungen und setzen sich mit den eigenen Haltungen und Kommunikationsstrategien auseinander.



Dozentin

Annette Schmitt-Kestel

Freiberufliche Trainerin und zertifizierter Coach mit langjähriger Expertise in der Personalführung, Weiterbildungen in Transaktionsanalyse, TZI, Organisationsentwicklung und Kommunikationstheorien

ORGANISATION

Inhalte

- Reflexion der eigenen Haltung und bisher durchgeführter Personalgespräche: eigene Automatismen verstehen und Selbststeuerung im Gespräch verbessern
- Darstellung stärkender Auswirkungen von authentisch geführten Personalgesprächen: bereits vorhandene Ressourcen erkennen und aktiv nutzen
- Wirksame Vorbereitung auf ein werthaltiges Personalgespräch
- Umgang mit schwierigen Situationen
- Umsetzung der Feedbackkultur in der Personalgesprächsführung
- Personalentwicklung und Motivationsaspekte im Personalgespräch
- Bedeutung und Umsetzung der strukturierten Nachbereitung des Personalgesprächs als Basis für eine glaubwürdige, entwicklungs- und ergebnisorientierte Arbeitsbeziehung zwischen Mitarbeitenden und Führungskraft

Methoden

Fachlicher Input zu erfolgreich praxiserprobten Theorien, interaktive Unterrichtsgestaltung, Erfahrungsaustausch, Durchführung von praktischen Übungen, Supervision, Reflexion und Analyse des eigenen Führungshandelns

Fortbildungspunkte RbP: 8



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Führungskräfte aller Ebenen

Nutzen

- (Er-) Leben einer professionellen Führungskultur
- Reduzierung von Problemeskalation und Mitarbeiterfluktuation
- Stärkung und Vertiefung einer vertrauensvollen Beziehung zwischen den Gesprächspartnern

Termin

22.03.2023

Kursgebühr

390 EUR

RKU/UKU/Sana

320 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Führung im Fokus

Teamentwicklung

Thema

Die Qualität der Zusammenarbeit von Teams ist einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren in der modernen Arbeitswelt. Die Entwicklung leistungsfähiger Teams hat Voraussetzungen und diese können gefördert werden. Von einem Team sprechen wir nur dann, wenn die Menschen in diesem Team in der Lage sind, durch die Qualität ihrer Zusammenarbeit mehr zu erreichen, als die Summe der einzelnen Personen. Das Stressniveau des Einzelnen sinkt, Kreativität wird geweckt, wichtige Bedürfnisse nach Anerkennung, Zugehörigkeit und Bedeutsamkeit werden erfüllt. Die Zusammenarbeit im Team und ein wertschätzender Umgang miteinander können von Führungskräften aktiv beeinflusst werden und sind damit eine zentrale Aufgabe von Führung. Gerade im Gesundheitswesen sind gut funktionierende Teams eine wichtige Stütze, die berufsbezogene Belastungen ausgleichen und für Zufriedenheit am Arbeitsplatz sorgen kann. Weiterhin ist die Förderung von konstruktiven Teamstrukturen ein bedeutsames Instrument der Mitarbeiterbindung.

Ziele

Das Seminar hat zum Ziel, die Teilnehmenden in ihrer Führungskompetenz weiter zu stärken. Sie setzen sich mit unterstützenden und umsetzbaren Theorien sowie Führungsinstrumenten zur erfolgreichen Teamentwicklung auseinander. Beispiele aus der Praxis vertiefen die theoretische Basis und sorgen für einen erfolgreichen Transfer in die eigene Arbeitswelt. Der Workshop bietet auch den Raum für einen wertfreien Blick auf individuelle Teamsituationen. Der gemeinsame Austausch und die Reflexion von eigenen Erfahrungen runden das Seminar ab.



Dozent
Gottfried Müller

Trainer und Berater mit Schwerpunkt
Optimierung der klinischen Betriebs-
organisation

ORGANISATION

Inhalte

- Rollenmuster und Abläufe im Team erkennen, wahrnehmen und analysieren
- Praktische Methoden für eine bessere Zusammenarbeit
- Phasen der Teamentwicklung
- Erkennen von destruktiven Verhaltensmustern einzelner Teammitglieder
- Planung und Durchsetzung von wirksamen Interventionen zur Förderung einer konstruktiven Zusammenarbeit
- Impulse einsetzen, um eine leistungsstarke und effektive Zusammenarbeit zu fördern und zu etablieren

Methoden

Kurzvorträge zur Themeneinführung, Workshop mit Gruppendiskussion, Evaluation von Erfahrungen und Wünschen, praxisnahe Erarbeitung von Optimierungsmöglichkeiten

Fortbildungspunkte RbP: 10



Zweitägige Veranstaltung

Zielgruppe

Führungskräfte aller Ebenen

Nutzen

- Schaffung einer angenehmen Arbeitsatmosphäre für jedes Teammitglied
- Reduzierung von Problemeskalation und Mitarbeiterfluktuation
- Störung der Leitungsbereitschaft im Team

Termin

20. – 21.06.2023

Kursgebühr

550 EUR

RKU/UKU/Sana

440 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Führung im Fokus

Transformationale Führung – von der Vision zur Motivation

Thema

Transformationale Führung ist ein Führungsstil, bei dem durch das Transformieren von Werten und Einstellungen – hinweg von egoistischen, individuellen Zielen, in Richtung langfristiger, übergeordneter Ziele – eine Leistungssteigerung stattfinden soll. Im Konzept der transformationalen Führung sind Personal- und Organisationsentwicklung stark miteinander verbunden. Führungskräfte wirken als Vorbild und Coach. Sie motivieren ihre Mitarbeitenden durch individuelle Unterstützung, Wertschätzung und Loyalität. Voraussetzung dafür ist eine offene und klare Kommunikation sowie eine stabile Vertrauensbasis. Dazu gehört auch die Entwicklung individueller Stärken, eines Gefühls des Zusammenhalts im Team und eine selbstständige Annäherung an zu lösende Probleme. Im Vordergrund steht die Fähigkeit, ein Team zu operativen Höchstleistungen zu führen und die Mitarbeitenden langfristig zu motivieren und zu halten.

Ziele

Die Teilnehmenden werden sich der Grundsätze der Transformationalen Führung bewusst. Sie analysieren ihre Stärken und Schwächen und leiten daraus ihre Lern- und Entwicklungsziele ab. Sie lernen den Umgang mit Widerständen und erarbeiten entlang eigener Praxisfälle agile Lösungswege.



Dozent
Stefan Ruhl

Coach von Führungskräften in Kliniken,
Moderator von Klausurtagungen, Trainer
und Dozent

ORGANISATION

Inhalte

- Führungsgrundsätze – wofür stehe ich als Führungskraft?
- Theorie der transformationalen Führung von selbstorganisierten Teams
- Persönliche Stärken-Schwächen-Analyse und Ableitung individueller Lern- und Entwicklungsziele
- Wertschätzung und Feedback geben und annehmen im Alltag, Verbindlichkeit erzeugen (Gesprächsmodelle)
- Kollegiale Beratung zu den Herausforderungen auf dem Weg zur transformationalen Führungskraft entlang eigener Praxisfälle oder Fallvignetten
- Transformationale Teamentwicklung
- Motivation, Teamflow und Changemanagement
- Kollegiale Beratung zu den Herausforderungen der transformationalen Führung
- Bearbeitung von Stolpersteinen im Prozess entlang eigener Erfahrungen

Methoden

Impulsvorträge Kollegiale Beratung, Selbst- und Plenums-Reflexion, Analyse von Praxisbeispielen und Erfahrungsaustausch



Zweitägige Veranstaltung

Zielgruppe

Führungskräfte aller Ebenen

Nutzen

- Förderung der Leistungsbereitschaft des Teams durch gemeinsame Visionen
- Steigerung der Motivation der Mitarbeitenden
- Reflexion der eigenen Führungsrolle

Termin

27. – 28.06.2023

Kursgebühr

550 EUR

RKU

440 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Fortbildungspunkte RbP: 10

Ganzheitliche Prozessgestaltung in der Pflege

Zusammenhang von Effizienz, Patientenzufriedenheit und Arbeitsklima

Thema

Um die Patientenbetreuung nachhaltig zu verbessern, muss die gesamte Prozesskette in den Blick genommen werden. Schnittstellen zwischen einzelnen Abteilungen und Behandlungsprozessen sind hier der kritische Faktor. Sie bieten Schlupflöcher für Friktionen und Ineffizienz, die die Abläufe stören und optimale Prozessabläufe verhindern. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erleben gerade die Schnittstellen als Ursache für Konfliktsituationen und vermeidbare Belastungen.

Ziel einer ganzheitlichen Perspektive ist die Optimierung der Prozesskette in der Patientenversorgung auf einer werteorientierten Basis des kooperativen Handelns.

Ziele

Die Teilnehmenden erhalten eine ganzheitliche Perspektive auf die Versorgungsabläufe und werden für den Handlungsbedarf sensibilisiert. Sie identifizieren relevante Schnittstellen im Betreuungsprozess und analysieren mögliche Schwachpunkte in der Verzahnung. Weiterhin werden sie für das Erkennen von Defiziten bei Effizienz, Transparenz und Kundenorientierung sensibilisiert und entwickeln konkrete Ansatzpunkte, um Abläufe zu optimieren und Kommunikationsprozesse intern z. B. mit den Patienten zu verbessern. Dabei steht eine realistische Perspektive im Vordergrund, die Einflussmöglichkeiten und Möglichkeiten der Prozessgestaltung im Auge behält.



Dozent
Gottfried Müller

Trainer und Berater mit Schwerpunkt
Optimierung der klinischen Betriebs-
organisation

ORGANISATION

Inhalte

- Systematische Analyse von Schnittstellen in der Prozessgestaltung
- Auswirkungen und Einbezug des Arbeitsklimas als Teil erfolgreicher Patientenbetreuung
- Entwicklung einer ganzheitlichen Sichtweise für Abläufe und Prozesse
- Erarbeiten von Lösungsansätzen zur Verzahnung von Prozessen
- Diskussion von Problemstellen auf Basis konkreter Erfahrungen der Teilnehmenden

Methoden

Kurzvorträge zur Themeneinführung, Workshop mit Gruppendiskussion, Evaluation von Erfahrungen und Wünschen, praxisnahe Erarbeitung von Optimierungsmöglichkeiten

Fortbildungspunkte RbP: 8



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegende und Leitungen in stationären Einrichtungen der Krankenpflege

Nutzen

- Verbesserung der klinischen Betriebsorganisation und Effizienz
- Stärkung eines kooperativen und positiven Arbeitsklimas
- Optimierung von Versorgungsketten

Termin

28.09.2023

Kursgebühr

390 EUR

RKU/UKU/Sana

320 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Führung im Fokus

Interkulturelle Kompetenz im Gesundheitswesen

Thema

Kultur – das Bindeglied zwischen Menschen. Die Vielfalt kultureller Prägungen ist spannend und bemerkenswert. Zur richtigen Zeit das richtige Wort zu finden, kann Erfolge sichern und Krisen vorbeugen. Eine Lösung nach Rezept gibt es nicht. Vielmehr ist individuelles Fingerspitzengefühl gefragt. Insbesondere auf Führungsebene sind interkulturelles Hintergrundwissen, Handlungskompetenz und Reflexion Erfolgsfaktoren für eine bestmögliche interkulturelle Zusammenarbeit. Durch den bewussten Umgang mit unterschiedlichen kulturellen Wertevorstellungen können Irritationen und Missverständnisse behoben und Konflikte im Team ausgeräumt werden.

Ziele

Die Teilnehmenden entwickeln ein Verständnis für die kulturelle Vielfalt und Kulturmodelle. Sie machen sich die Unterschiede im Verständnis von medizinischer Versorgung und im Umgang miteinander bewusst. Abgeleitet von Reflexion und Erfahrungsaustausch werden die Teilnehmenden befähigt, ihre Führungsaufgabe hinsichtlich kultureller Vielfalt zu optimieren.



Dozentin

Evangelia Karagiannakis

Interkulturelle und Diversity Trainerin, Psychodrama-Pädagogin, NLP-Practitionerin, Beraterin für wertschätzende Kommunikation, Systemische Organisationsberatung

ORGANISATION

Inhalte

- Was ist Kultur? Begriffsklärung, Kulturmodelle und kulturelle Identität
- Kulturstandards und Kulturdimensionen und ihre Auswirkung auf die Führungserfordernisse
- Stereotype und Vorurteile
- Kommunikation: allgemein und interkulturell
- Einstellungen zu Gesundheit, Krankheit und Tod
- Umgang mit Diagnosen und Trauer
- Schmerzempfinden und Ausdruck von Unbehagen
- Verständnis von Pflege
- Reflexion über eigene Vorstellungen, Werte, potentielle Schwierigkeiten

Methoden

Theoretische Impulse, Analyse von Fallbeispielen aus der Praxis, Simulation und Reflexion, Erfahrungsaustausch und Diskussion

Fortbildungspunkte RbP: 8



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Führungskräfte im Gesundheitswesen

Nutzen

- Nutzung der Interkulturalität als Erfolgsfaktor
- Reduzierung von Irritationen und Missverständnissen
- Steigerung der Zufriedenheit von Mitarbeitenden und im Team

Termin

25.10.2023

Kursgebühr

390 EUR

RKU/UKU/Sana

320 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Risikomanagement in der Pflege

Risiken kennen und erfolgreich steuern

Thema

Risikomanagement bedeutet, schwere Unfälle oder Risiken prognostizieren und zu vermeiden beziehungsweise planvoll mit ihnen umzugehen. So gilt es auch im Gesundheitswesen, Gefahren erfolgreich zu managen. Organisationen und Mitarbeitende stehen in der Pflicht, die Sicherheit der Patienten und Bewohner sowie die Patientenversorgung zu gewährleisten. Im Umgang mit Pflegebedürftigen existieren zahlreiche Fallstricke, die rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen können. Wachsende Herausforderungen wie eine dünne Personaldecke und steigende Qualitätsstandards erhöhen das Risikoaufkommen. Das Erkennen und Vermeiden von Fehlern und Risiken hat daher heute und auch zukünftig einen hohen Stellenwert in Organisationen der Kranken- und Altenpflege.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen die Grundlagen des Risikomanagements sowie die Vermeidung von Haftungsfällen im Umgang mit Patienten und Bewohnern kennen. Sie erfahren wie eine erfolgreiche Steuerung von Risiken im Gesundheitswesen angegangen werden kann.



Dozierende

Franziska Fleissner und Dr. med. Andreas Wende

Franziska Fleissner

Qualitätsmanagementbeauftragte, Pflegeberaterin,
Gerontopsychiatrische Fachkraft, Pflegedienstleitung

Dr. med. Andreas Wende

Rechtsanwalt und Arzt, Fachanwalt für Medizinrecht,
Mediator im Gesundheitswesen

ORGANISATION

Inhalte

Teil 1 Vormittag | Dr. med. Andreas Wende

- Grundlagen Risikomanagement
- Risiken in der Pflege
- Hinweise zur geeigneten Vorgehensweise
- Umgang mit dem Abhandenkommen von Patienteneigentum
- Vermeidung von Haftungsfällen

Teil 2 Nachmittag | Franziska Fleissner

- Erwartbare Risiken richtig managen – Arbeitsmethoden und Abbildungsmöglichkeiten für die innerbetriebliche Dokumentation
- Qualitätsmanagement im Kontext von Kunden und Rechtsbeziehungen
- Qualitätsmanagementsystem und seine Prozesse – interne Wechselwirkungen und Schnittstellen

Methoden

Theoretischer Input, praxisnahe Fallbeschreibung und Diskussion

Fortbildungspunkte RbP: 8



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Führungskräfte aus der Pflege sowie Führungskräfte im Funktionsdienst mit Patientenkontakt, QM-Beauftragte

Nutzen

- Vermeidung von Haftungsfällen
- Steigerung der Kenntnisse über rechtliche Konsequenzen in der Pflege
- Praxisnahe Erklärung der rechtlichen Tragweite im Patientenumgang

Termin

07.12.2023

Kursgebühr

330 EUR

RKU/UKU/Sana

270 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Interkulturelle Sensibilisierung

Entdeckung neuer Denk- und Handlungsmuster

Thema

Ob im Alltag, Ausbildung, Freizeit oder im Beruf: die Gesellschaft in Deutschland ist in allen Lebensbereichen multikulturell und divers. Manchmal schließen wir aufgrund von Äußerlichkeiten auf kulturelle Vielfalt. Doch nicht immer ist der erste Eindruck der richtige. Wenn man es genauer betrachtet, ist Kultur die Vermengung von Wertevorstellungen und Verhaltensweisen. Interkulturalität äußert sich in vielerlei Form und hat ihren Ursprung in der Sozialisation des Menschen. Je mehr wir uns mit diesen kulturellen Eigenheiten beschäftigen, desto besser können wir ungewohntes Verhalten verstehen und das eigene Verhalten individuell variieren.

Ziele

Die Teilnehmenden entwickeln ein Verständnis für die Kulturen, ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Ebenso lernen sie die Relevanz der Interkulturalität für die Arbeit im Gesundheitswesen und das unterschiedliche Verständnis von Pflege kennen. Die integrierte Reflexion eigener und anderer kultureller Prägungen fördert die Handlungskompetenz. Dadurch gelingt ihnen eine bessere interkulturelle Verständigung zwischen Kollegen sowie Patienten.



Dozentin
Evangelia Karagiannakis

Interkulturelle und Diversity Trainerin, Psychodrama-Pädagogin, NLP-Practitionerin, Beraterin für wertschätzende Kommunikation, Systemische Organisationsberatung

KOMMUNIKATION

Inhalte

- Was ist Kultur? Begriffsklärung, Kulturmodelle und kulturelle Identität
- Kulturstandards und Kulturdimensionen und ihre Auswirkung auf das Gesundheitswesen
- Stereotype und Vorurteile
- Interkulturelle Kommunikation
- Kulturschock und Gesundheit
- Einstellung zu Gesundheit, Krankheit und Tod
- Umgang mit Diagnosen und Trauer
- Schmerzempfinden und Ausdruck von Unbehagen
- Verständnis von Pflege

Methoden

Theoretische Impulse, Analyse von Fallbeispielen aus der Praxis, Simulation und Reflexion, Erfahrungsaustausch und Diskussion

Fortbildungspunkte RbP: 8



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Mitarbeitende im Gesundheitswesen

Nutzen

- Vermittlung von Verständnis über Kulturen und deren Unterschiede
- Förderung einer wertschätzenden Zusammenarbeit
- Verhinderung von Irritationen und Spannungsfeldern

Termin

26.04.2023

Kursgebühr

330 EUR

RKU/UKU/Sana

270 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Professionelle Beziehungspflege

Zwischen Nähe und Distanz

Thema

Für Pflegende ist der Aufbau einer professionellen Beziehung zu den Patientinnen und Patienten sowie den Angehörigen ein entscheidender Faktor für einen erfolgreichen Genesungsprozess. Im Gegenteil dazu behindern Beziehungsstörungen den Pflegeprozess, indem Pflegemaßnahmen nur eingeschränkt wirken und angenommen werden. Eine gute Beziehung zum/zur Pflegebedürftigen und deren Angehörigen sichert nicht nur den Pflegeerfolg, sondern trägt auch maßgeblich zur angenehmen Arbeitsatmosphäre bei. Ein angemessenes Verhältnis zwischen Nähe und Distanz auf der professionellen Ebene spielt ebenfalls eine bedeutende Rolle. Es gilt das angemessene Verhältnis zu entwickeln, zu gestalten und zu wahren.

Ziele

Die Teilnehmenden erweitern ihr Wissen über Beziehungen, deren Gestaltung, den Voraussetzungen und Hindernissen. Das Seminar verfolgt darüber hinaus die Zielsetzung, den Teilnehmenden Möglichkeiten zum Aufbau und Erhalt einer Beziehung aufzuzeigen und somit Störungen schneller erkennen und lösen zu können. Durch die Verknüpfung von Theorie und praktischen Erfahrungen lernen die Teilnehmenden wirksame Gestaltungsmittel kennen.



Dozentin
Monika Eberhardt

Examinierte Krankenschwester, freiberufliche Dozentin, Prävention und Gesundheitspsychologie B.A.

KOMMUNIKATION

Inhalte

- Sinn und Ziel der Beziehungsgestaltung
- Fördernde und hemmende Faktoren
- Stellenwert von Nähe und Distanz
- Wie nah ist zu nah – Wahrung der professionellen Distanz
- Reflexion der eigenen Beziehungsgestaltung und Konflikte in der Beziehung
- Harvard-Konzept als Methode für die Praxisanwendung
- Kommunikation und Wahrnehmung als Voraussetzung und Mittel in der Beziehungsarbeit

Methoden

Theoretischer Input, Reflexion von Praxiserfahrungen, Interaktion und Austausch

Fortbildungspunkte RbP: 8



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegende in stationären und ambulanten Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege

Nutzen

- Sensibilisierung für Beziehungspflege
- Förderung der individuellen Ressourcen
- Entwicklung neuer Lösungsstrategien

Termin

23.05.2023

Kursgebühr

300 EUR

RKU/UKU/Sana

240 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Positive Psychologie

Der Zusammenhang von positiven Gedanken, Zufriedenheit und Lebensqualität

Thema

Die Positive Psychologie umfasst die wissenschaftliche Erforschung, was das Leben lebenswert macht. Anders als in der klassischen Psychologie richtet die Positive Psychologie den Fokus nicht auf die Behebung von Problemen, sondern auf die eigenen Ressourcen sowie die positiven Eigenschaften und Erfahrungen des Lebens. Hierzu gehören Fragen, wie ein erfülltes Arbeits- und Privatleben gestaltet sein muss und welche Faktoren gegeben sein müssen, damit Menschen eine positive Haltung einnehmen. Als Teilbereich der akademischen Psychologie hat das Konzept der Positiven Psychologie erst vor wenigen Jahrzehnten Beachtung und Einzug in die wissenschaftliche Forschung gefunden, umso spannender ist es, einen Blick auf die positive Lebensführung und den Ansatz der modernen Psychologie zu werfen.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen die Grundsätze und Ziele der positiven Psychologie kennen und erhalten einen Überblick über die verschiedenen Effekte. Sie werden für die Ursachen des Glücks sensibilisiert und reflektieren die eigene Potenzialentfaltung.



Dozentin

Prof. Dr. Eva Lerner

Professorin für Wirtschaftspsychologie,
Projektleitung am LMU Center for
Leadership and People Management,
Systemischer Business Coach

KOMMUNIKATION

Inhalte

- Definition und Ziele der Positiven Psychologie (PP)
- Kritik an der PP
- Effekte von positiven Emotionen
- Effekte der Art des Denkens
- Psychologisches Kapital (inkl. Hoffnung, Optimismus, Selbstwirksamkeit, Resilienz)
- Toxic Positivity

Methoden

Theoretischer Input, Reflexion von Praxiserfahrungen, Interaktion und Diskussion



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Mitarbeitende im Gesundheitswesen

Nutzen

- Verbesserung der Art des Denkens
- Stärkung des Bewusstseins für eine positive Haltung
- Kennenlernen eines neuen psychologischen Ansatzes

Termin

12.10.2023

Kursgebühr

390 EUR

RKU/UKU/Sana

320 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Fortbildungspunkte RbP: 8

Wertschätzende Kommunikation

Der Schlüssel zum erfolgreichen Miteinander

Thema

Im Gesundheitssektor treffen täglich verschiedenste Berufsgruppen und Charaktere aufeinander. Fundament für eine erfolgreiche interdisziplinäre Zusammenarbeit und einen zielführenden Austausch auf zwischenmenschlicher Ebene ist die wertschätzende Kommunikation. Sie verbindet, bereichert und sichert die Qualität von Beziehungen. Im Alltag ist es jedoch oftmals schwer, Kommunikation stets wertschätzend auszurichten. Umso wichtiger ist es, die eigene Haltung und Aussprache zu reflektieren und eine wertschätzende Haltung in der persönlichen Handlungskompetenz zu verankern.

Ziele

Die Teilnehmenden entwickeln ein Verständnis für die Relevanz wertschätzender Kommunikation. Sie erweitern ihre Kommunikationskompetenz und vertiefen diese durch das Kennenlernen verschiedener Persönlichkeitsmerkmale. In Theorie und Praxisübungen lernen die Teilnehmenden Elemente wertschätzender Kommunikation kennen, legen Standards im Umgang miteinander fest und üben, sich selbst und ihr Gegenüber wahrzunehmen.



Dozent
Christoph Sieper

Trainer für Kommunikation und Gesprächsführung mit langjähriger Erfahrung im Gesundheitswesen

KOMMUNIKATION

Inhalte

- Eigene Verhaltens- und Kommunikationsmuster erkennen und reflektieren
- Persönlichkeitsmerkmale
- Geben und Nehmen von Feedback
- Selbst- und Fremdeinschätzung
- Wertschätzung als Schlüssel für Motivation und Freude an der Arbeit

Methoden

Theoretischer Input, Reflexion von Praxiserfahrungen, Interaktion und Austausch

Fortbildungspunkte RbP: 8



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Mitarbeitende im Gesundheitswesen

Nutzen

- Stärkung der Kommunikationskompetenz
- Verhinderung von Spannungsfeldern im Arbeitsalltag
- Reflexion der eigenen Gesprächsführung

Termin

22.06.2023

Kursgebühr

330 EUR

RKU/UKU/Sana

270 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

(Verbale) Deeskalation

Konflikte erkennen – entschärfen – vermeiden

Thema

Eskalierende Situationen in der Pflege und Therapie frühzeitig erkennen und angemessen reagieren, setzt ein gezieltes Fachwissen voraus. Es gilt, für sich selbst und für den Anderen (Patienten, Angehörige) einen Weg zu finden, um aus der angespannten Situation herauszukommen. Bereits die richtigen Worte im passenden Moment, selbstbewusstes Auftreten und eindeutiges Verhalten können Konflikte und Spannungen entschärfen. Gewalterfahrungen werden sich im Pflege- und Therapiealltag nie völlig ausschließen lassen. Aber mit passenden und ineinandergreifenden Deeskalations- und Schutzmaßnahmen kann man Gefährdungen und die damit verbundenen psychischen Belastungen deutlich reduzieren. So zeigt auch die Forschung: „Werden die Beschäftigten gut auf kritische Situationen und den Umgang mit Gewalt vorbereitet, haben sie ein geringeres Risiko, Gewalt zu erleben, und sie fühlen sich weniger belastet.“

Ziele

Die Teilnehmenden schärfen ihren Blick für das Erkennen einer angehenden Krise und deren Deeskalation. Sie lernen, sich selbstbezogen auf das Thema Deeskalation zu reflektieren: Wo liegen meine Grenzen? Wie gehe ich mit Gewaltimpulsen und Gewaltfantasien um? Wie reagiere ich, wenn ich mich angegriffen und provoziert fühle? Die Teilnehmenden erarbeiten Strategien zur Gewaltprävention in ihrem Arbeitsbereich und setzen sie um. Sie überprüfen und erweitern ihr Verhaltens- und Handlungsrepertoire in Krisensituationen: Distanz-, Flucht-, Fürsorge-, Notrufverhalten.



Dozent

Tobias Münzenhofer

Teamcoach und Fachautor in der gerontopsychiatrischen Alten- und psychiatrischen Krankenpflege

KOMMUNIKATION

Inhalte

- ProDeMa®-Stufenmodell zur Deeskalation I-IV, VII
- Ursachen und Entstehungsprozesse von Aggression
- Kommunikation und Körpersprache im Umgang mit aggressiven Menschen
- Beleuchtung der eigenen Wahrnehmung von aggressiven Verhaltensweisen und der eigenen Reaktionen
- Präventive Maßnahmen im Arbeitsalltag
- Theoretische Grundlagen zu Techniken der verbalen Deeskalation
- Unterschiede der Deeskalation zwischen Mitarbeitenden/ Patienten sowie Mitarbeitenden/Mitarbeitenden
- Erfolgreiche Steuerung von Konflikten

Methoden

Vermittlung von Informationen, Diskussion, Moderation, Erfahrungsaustausch, Gruppen- und Paararbeiten, Praxisfallarbeit, Fallbesprechung, Selbstreflexion



Zweitägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegekräfte, Therapeut*innen und Mitarbeitende mit Patientenkontakt

Nutzen

- Erweiterung des Handlungsrepertoires in Krisensituationen
- Reduzierung von Konflikten durch präventive Maßnahmen
- Minderung von psychischer Belastung durch Deeskalations- und Schutzmaßnahmen

Termin

26.09. – 27.09.2023

Kursgebühr

550 EUR

RKU/UKU/Sana

440 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Fortbildungspunkte RbP: 10

Grundlagen der Beatmung

Bei Patienten mit neurologischen Erkrankungen

Ziele

Die Teilnehmenden lernen die Leitlinien zur nichtinvasiven und invasiven Beatmung als Therapie akuter und chronischer respiratorischer Insuffizienz und die daraus erwachsenden Qualitätsanforderungen kennen. Sie erwerben fundierte Kenntnisse in der nichtinvasiven und invasiven Beatmung als Therapie von chronischen respiratorischen Insuffizienzen bei neurologischen Erkrankungen und erhalten praktische Anleitungen zur Umsetzung in Beatmung und Heimbeatmung. Durch das interdisziplinäre Team von Fachdozierenden lernen die Teilnehmenden das Thema aus den Perspektiven folgender Bereiche kennen: Medizin, Pflege & Atemtherapie, Medizintechnik, Logopädie, Neuropsychologie, Recht, Controlling sowie Palliative Care und Entlassmanagement.

Zertifikat

Die Absolvierenden erhalten nach Teilnahme an den erforderlichen theoretischen und praktischen Einheiten (38,5 h Hospitation im Bereich Atemtherapie) ein Zertifikat.

Dozierende

Interne und externe Fachdozierende

FACHKOMPETENZ



Zehntägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, Ärzt*innen und
Therapeut*innen

Nutzen

- Steigerung der Qualität in der Versorgung von Patienten mit neurologischen Erkrankungen
- Vermittlung einer interdisziplinären Sichtweise auf das Thema Beatmung
- Sicherung der Umsetzung durch den Transfer von Theorie und Praxis

Termin

Teil I: 30.01. – 03.02.2023

Teil II: 27.03. – 31.03.2023

Kursgebühr

1200 EUR

RKU/UKU/Sana

700 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Neurologische Krankheitsbilder (ALS, GBS, Myasthenia Gravis, Querschnittlähmung usw.)
- Physiologie und Pathophysiologie der Lunge – respiratorische Insuffizienz
- Beatmung: nichtinvasiv und invasive Beatmung
- Interfaces
- Geräteschulungen
- Sekretmanagement
- Dysphagie
- Versorgungs- und Entlassmanagement
- Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen (Dokumentation)
- Palliative Care und ethische Aspekte

Methoden

Theoretischer Input, praxisnahe Fallbeschreibung und Diskussion

Fortbildungspunkte RbP: 16

MH-Kinaesthetics®

Grundkurs

Thema

Kinaesthetics® hilft Patientinnen und Patienten mit begrenzten Bewegungsmöglichkeiten, ihre Ressourcen zu mobilisieren und Bewegungsabläufe zu verbessern. Dies bringt weitere positive gesundheitliche Effekte physischer und psychischer Natur mit sich und verstärkt die Motivation, sich zu bewegen.

Im Grundkurs steht zum einen die eigene Bewegung in alltäglichen Aktivitäten im Vordergrund, zum anderen wird die Bewegung bei der Unterstützung von Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen vertiefend behandelt.

Ziele

Die Teilnehmenden werden sich ihrer eigenen Bewegungsabläufe bewusst und verstehen die Bedeutung der lebenslangen Gesundheitsentwicklung. Zusätzlich lernen die Kursteilnehmenden, die Bewegung der Betroffenen nachhaltig zu unterstützen, anstatt die Bewegung selbst zu übernehmen und das Gewicht zu heben.



Dozentin
Theresia Kammerer

Pflegeberaterin und Kinaesthetics®-
Trainerin

FACHKOMPETENZ

Inhalte

- Reflexion des eigenen Bewegungsmusters
- Handling von Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten
- Nutzung der eigenen Bewegungsfähigkeit und Reduzierung von Kraftaufwand
- Unterstützung von Menschen in ihrer Bewegungskompetenz

Methoden

Bewegungserfahrungen in Gruppen, praktische Übungen, Reflexion der eigenen Bewegung – dafür bitte rutschfeste Gymnastikmatte und Socken sowie bequeme Kleidung mitbringen



Viertägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegekräfte, Therapeut*innen und Betreuungskräfte im Gesundheitswesen

Nutzen

- Verbesserung der Qualität in Pflege und Therapie
- Optimierung von individuellen Bewegungsressourcen und der Alltagsmobilität von Patienten
- Gesundheit der Mitarbeitenden: Erkennen von Fehlbelastungen und Verminderung der körperlichen Belastung im Berufsalltag

Termin

Teil I: 11. – 12.05.2023

Teil II: 22. – 23.06.2023

Kursgebühr

550 EUR

RKU/UKU/Sana

440 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Fortbildungspunkte RbP: 14

MH-Kinaesthetics®

Aufbaukurs

Thema

Kinaesthetics® hilft Patientinnen und Patienten mit begrenzten Bewegungsmöglichkeiten, ihre Ressourcen zu mobilisieren und Bewegungsabläufe zu verbessern. Dies bringt weitere positive gesundheitliche Effekte physischer und psychischer Natur mit sich und wirkt selbstverstärkend, da die Motivation, sich zu bewegen, wächst. Der Aufbaukurs vertieft die Konzepte der Kinaesthetics® und nimmt speziellen Bezug auf die Bewegungsanalysen.

Ziele

Die Teilnehmenden erweitern auf der Basis des kinaesthetischen Konzepts ihre Sensibilität für eigene Bewegungsressourcen und -fähigkeiten sowie die der Patientinnen und Patienten. Teilnehmende lernen, Patienten wirkungsvoll in der Bewegung zu unterstützen, sodass diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv beteiligt sind und der eigene Bewegungsapparat geschont wird.



Dozentin
Theresia Kammerer

Pflegeberaterin und Kinaesthetics®-
Trainerin

FACHKOMPETENZ

Inhalte

- Analyse der Patientensituation mit Blick auf Bewegung und Aktivitäten
- Erweiterung der eigenen Bewegungsfähigkeit und Nutzung beim Umgang mit Patienten
- Schonung des eigenen Bewegungsapparats und Mobilisierung der Ressourcen der Patienten
- Austausch zur Anwendung im Pflegealltag

Methoden

Theoretischer Input, Selbstreflexion und praktische Übungen – dafür bitte rutschfeste Gymnastikmatten und Socken sowie bequeme Kleidung mitbringen



Viertägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegekräfte, Therapeut*innen und Betreuungskräfte mit Vorkenntnissen auf Grundkurs-Niveau

Nutzen

- Verbesserung der Qualität in Pflege und Therapie
- Optimierung von Heilungsprozessen und Lebensqualität der Patienten
- Mitarbeitergesundheit: Reduzierung der körperlichen Belastung sowie Verstärkung gesundheitsförderlicher Bewegungsabläufe

Termin

Teil I: 14. – 15.09.2023

Teil II: 16. – 17.11.2023

Kursgebühr

550 EUR

RKU/UKU/Sana

440 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Fortbildungspunkte RbP: 14

Zytostatika

Sicherer Umgang, zielgerichtete Target- und Immuntherapie

Thema

Seit 1970 hat sich die Zahl der Neuerkrankungen von onkologischen Tumoren in Deutschland nahezu verdoppelt, in einer älter werdenden Gesellschaft sind onkologische Erkrankungen immer häufiger diagnostiziert und auch behandelt. Gerade die internistischen Behandlungsmethoden sind neben den klassischen Zytostatika mit zielgerichteten Target- und Immuntherapien ergänzt worden. Diese Medikamente werden auch als CMR-Arzneistoffe bezeichnet und haben bei falschem Umgang oder Unfall direkte Auswirkungen auf die Anwendenden z.B. Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegekräfte.

Ziele

Die Teilnehmenden erhalten im Seminar grundlegende Kenntnisse zu den Eigenschaften und der Gabe von Zytostatika. Sie werden auf die Beratung von Patientinnen und Patienten und Angehörigen vorbereitet und lernen, gesundheitsgefährdende Situationen und Unfälle zu vermeiden. Die Teilnehmenden erwerben Handlungssicherheit in der fachgerechten Entsorgung von Zytostatika und beschäftigen sich mit der Handhabung des Berner Spill Kit.



Dozent
Herbert Koch

Pflegerischer Leiter Fachweiterbildung
Pflege in der Onkologie und Praxisanleiter

FACHKOMPETENZ



Halbtägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegende und medizinische Fachangestellte, die im Kontakt mit Zytostatika sind

Nutzen

- Stärkung der Fachkompetenz
- Prävention von gesundheitsgefährdenden Situationen und Unfällen
- Sicherung der Handlungskompetenz im Umgang mit Zytostatika

Termin

03.05.2023

Kursgebühr

220 EUR

RKU/UKU/Sana

180 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Eigenschaften Zytostatika
- Grundregeln im Umgang mit sensibilisierenden und CMR-Arzneistoffen
- Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGA 525
- Handhabung von oralen Zytostatika
- Gesundheitsgefährdende Situationen auf den Stationen/ Ambulanzen
- Beratung Patient und Angehörige
- Applikation
 - Vorbereitung
 - Durchführung
 - Nachbereitung
- Entsorgung von Zytostatika
- Therapieabbruch
- Unfallmanagement
 - Verschüttung, Bruch
 - Handhabung Berner Spill Kit
 - Lokale Hautschädigung
 - Reizung
 - Überempfindlichkeit
 - Paravasate

Methoden

Theoretischer Input, Vermittlung von Fachkenntnissen, Reflexion von Praxiserfahrungen

Fortbildungspunkte RbP: 4

Moderne Wundversorgung

Wunden versorgen, behandeln, heilen

Thema

Eine effektive Versorgung von Wunden gewährleistet Patientinnen und Patienten eine deutlich verbesserte Lebensqualität und idealerweise auch eine raschere Ausheilung. Das Ziel der Wundversorgung ist daher die Verhinderung einer Infektion und die Beschleunigung und Unterstützung der Wundheilung, so dass sich das Gewebe belastungsstabil verschließt. Die fachgerechte und professionelle Versorgung von Wunden, insbesondere auch die Versorgung von chronischen Wunden, erfordert ein hohes Maß an Kompetenz. Durch den Einsatz von den richtigen und modernen Methoden kann ein optimaler Verlauf der Wundversorgung und eine bestmögliche Wundheilung sichergestellt werden.

Ziele

Die Teilnehmenden erlangen fundierte Kenntnisse über die Prophylaxe, die Entstehung sowie die Versorgung von Wunden. Sie werden für Assessmentinstrumente sensibilisiert und beschäftigen sich mit verschiedenen Versorgungs- und Therapieansätzen.



Dozentin
Brigitte Lindholz

Pflegeexpertin Stoma, Kontinenz und Wunde sowie Lehrerin für Pflegeberufe

FACHKOMPETENZ

Inhalte

- Hautanatomie und –physiologie, Wundentstehung, Patho-physiologie von Dekubitus, Ulcus cruris, diabetischer Fuß
- Prophylaktische Maßnahmen (Expertenstandard Dekubitusprophylaxe, Diabetischer Fuß)
- Kompressionstherapie (Arten, Wickeltechnik, Intermittierende Kompression)
- Hygiene bei der Wundversorgung (Gesetzliche Anforderungen, Infektkontrolle, Untersuchungen)
- Assessmentinstrumente: Skalen zu Dekubitusrisiko, Schmerz, Ernährung
- Wundversorgung: Formen und Phasen der Wundheilung, Wundarten, Debridement-Techniken, Wundspülung und Antiinfektiva, Produktkunde
- Pflege der Wundumgebung
- Systemische Einflüsse auf die Wundheilung (Schmerz, Ernährung, Lagerung)
- Rechtliche Aspekte (Durchführungsverantwortung, Remonstrationspflicht)
- Implementierung des nationalen Expertenstandards „Chronische Wunde“

Methoden

Theoretische Impulse, Vermittlung von Fachkenntnissen, Reflexion von Praxiserfahrungen

Fortbildungspunkte RbP: 8



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegende in stationären und ambulanten Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege

Nutzen

- Stärkung der Fachkompetenz von Pflegenden
- Verbesserung der Wundversorgung
- Optimierung der prophylaktischen Maßnahmen

Termin

14.03.2023

Kursgebühr

330 EUR

RKU/UKU/Sana

270 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Sturzprophylaxe in der Pflege

Expertenstandard

Thema

Jeder Mensch hat das Risiko zu stürzen. Die Unterscheidung liegt in der Fähigkeit zur Vermeidung des Sturzes einer Person. Insbesondere Patientinnen und Patienten höheren Alters oder mit vermindertem Gesundheitszustand haben ein größeres Risiko zu stürzen. Betroffenen Menschen gelingt es oftmals nicht, das Gleichgewicht zu halten und den Sturz dadurch zu verhindern oder abzufangen. Um diese Situationen und Sturzfolgen vorzugen, gibt es die sogenannte Sturzprophylaxe in der Pflege. Durch bestimmte Maßnahmen soll das Sturzrisiko aktiv reduziert werden. Zum Expertenstandard gehören unter anderem eine umfangreiche Risikoeinschätzung, die Auswahl geeigneter Maßnahmen sowie die Dokumentation und die Umsetzung eines Maßnahmenplans. Auch die Beratung des/der Betroffenen und den Angehörigen steht im Fokus der Sturzprophylaxe.

Ziele

Die Teilnehmenden erlangen fundierte Kenntnisse über den Expertenstandard und werden im Seminar für die individuellen Risiken von pflegebedürftigen Personen sensibilisiert. Ziel ist die praxisnahe Vermittlung von theoretischen Grundlagen und die Sicherstellung der Versorgungsqualität im Bereich Sturz. Sie vertiefen ihr Verständnis für die pflegerischen Anforderungen im Berufsalltag und lernen das pflegerische Risikorad Sturz als Bewertungsinstrument kennen.



Dozentin

Sabine Hindrichs

Freiberufliche Dozentin im Bereich Pflege und Betreuung sowie Pflegemanagement, Qualitätsbeauftragte, Pflegefachberatung und Verfahrenspflege

FACHKOMPETENZ



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegende in stationären und ambulanten Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege

Nutzen

- Stärkung der Fachkompetenz
- Praxisnahe Vermittlung des Expertenstandards
- Professionalisierung der Handlungskompetenz im Bereich Sturzprophylaxe

Termin

13.03.2023

Kursgebühr

330 EUR

RKU/UKU/Sana

270 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Expertenstandard „Sturzprophylaxe in der Pflege“ DNQP 2013
- Strukturierte Informationssammlung (SIS® ambulant, stationär, Tagespflege, Kurzzeitpflege)
- Pflegeanamnese im AEDL Bereich „Sich bewegen“
- Risikoeinschätzung Sturfaktoren
- Pflegerisches Risikorad Sturz
- Sturzprotokoll
- Beratungsflyer Sturzprophylaxe in der Pflege, Erhaltung und Förderung der Mobilität, Alternativen zu bewegungseinschränken- den Maßnahmen
- Ablaufdiagramm Sturzprophylaxe

Methoden

Theoretischer Input, Reflexion von Praxiserfahrungen, Interaktion und Austausch

Fortbildungspunkte RbP: 8

Entlassungsmanagement in der Pflege

Expertenstandard

Thema

Der Expertenstandard Entlassungsmanagement ist Fundament für die individuelle Sicherung einer kontinuierlichen, bedarfsgerechten Versorgung eines Patienten nach stationärem Aufenthalt. Patientinnen und Patienten mit erwartbaren poststationären Versorgungsproblemen und einem daraus resultierenden Pflege- und Unterstützungsbedarf erhalten durch ein erfolgreiches Entlassungsmanagement bestmögliche Genesungschancen. Versorgungsbrüche bei der Entlassung bergen gesundheitliche Risiken und führen zu unnötiger Belastung von Patienten und ihren Angehörigen sowie zu hohen Folgekosten. Mit einem frühzeitigen und systematischen Ansatz sowie Beratungs-, und Koordinationsleistungen und abschließender Evaluation können Pflegefachkräfte dazu beitragen, Versorgungskontinuität herzustellen. Die Umsetzung des „Expertenstandards Entlassungsmanagement“ ist im SGB XI verankert und wird mit der Transparenzprüfung des MDK gefordert.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen im Seminar die grundlegenden Inhalte des Expertenstandards kennen und wenden diese auf praktische Beispiele aus dem Berufsalltag an. Das Seminar befähigt die Teilnehmenden, Organisationsstrukturen für das Entlassungsmanagement zu entwickeln und Handlungsabläufe transparent und nachhaltig zu gestalten. Sie erfahren, wie die Entlassung und die weitere Versorgung des Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt patientenorientiert und effizient in Zusammenarbeit mit dem therapeutischen Team und den nachstationären Einrichtungen organisiert werden kann.



Dozent

Prof. Dr. Stefan Nöst

Professor für Angewandte Gesundheitswissenschaften für Pflege, insbes. Pflege- und Gesundheitsforschung und Evidenzbasierte Praxis, Diplom-Soziologe, Experte für sektorenübergreifende Versorgung und Qualitätssicherung

FACHKOMPETENZ



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegende in stationären und ambulanten Einrichtungen der Krankenpflege

Nutzen

- Stärkung der Fachkompetenz von Pflegenden
- Anwendung des Expertenstandards
- Professionalisierung des Entlassungsmanagements

Termin

29.06.2023

Kursgebühr

330 EUR

RKU/UKU/Sana

270 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Überblick über den Expertenstandard Entlassungsmanagement in der Pflege des DNQP (Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege)
- Bausteine für eine klinikorientierte Organisation des Entlassungsmanagement
- Rechtliche Rahmenbedingungen sowie Rechte und Pflichten der Versicherten in der sozialen Gesetzgebung bei der Beratung
- Aufarbeitung von Praxisbeispielen zur direkten Übertragung von Theorie auf die Praxis
- Erfahrungsaustausch

Methoden

Theoretische Impulse, Vermittlung von Fachkenntnissen, Reflexion von Praxiserfahrungen

Fortbildungspunkte RbP: 8

Dekubitusprophylaxe in der Pflege

Expertenstandard

Thema

Die Begriffe Dekubitalgeschwür, Druckgeschwür, Durchliegegeschwür oder Wundliegen – sind alle Bezeichnungen für den sogenannten Dekubitus. Der Dekubitus zählt zu den häufigsten chronischen Wunden in Deutschland und weist intrinsische als auch extrinsische Risikofaktoren auf, die eine Entstehung begünstigen. Der evidenzbasierte Expertenstandard des DNQP umfasst die aktuell gültigen Pflege-Richtlinien und gibt Anleitungen zu einer professionellen Umsetzung von wirksamen Maßnahmen. Den Pflegenden wird durch den Expertenstandard in kompakter Weise der aktuelle Stand der Pflegewissenschaft zugänglich gemacht.

Ziele

Die Teilnehmenden erlangen fundierte Kenntnisse über den Expertenstandard und werden im Seminar für die individuellen Risiken von pflegebedürftigen Personen sensibilisiert. Ziel ist die praxisnahe Vermittlung von theoretischen Grundlagen und die Sicherstellung der Versorgungsqualität im Bereich Dekubitus. Sie vertiefen ihr Verständnis für die pflegerischen Anforderungen im Berufsalltag und lernen das pflegerische Risikorad Dekubitus als Bewertungsinstrument kennen.



Dozentin
Sabine Hindrichs

Freiberufliche Dozentin im Bereich Pflege und Betreuung sowie Pflegemanagement, Qualitätsbeauftragte, Pflegefachberatung und Verfahrenspflege

FACHKOMPETENZ



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegende in stationären und ambulanten Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege

Nutzen

- Stärkung der Fachkompetenz
- Praxisnahe Vermittlung des Expertenstandards
- Professionalisierung der Handlungskompetenz im Bereich Dekubitusprophylaxe

Termin

09.10.2023

Kursgebühr

330 EUR

RKU/UKU/Sana

270 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe in der Pflege“ DNQP 2018
- Strukturierte Informationssammlung (SIS® ambulant, stationär, Tagespflege, Kurzzeitpflege)
- Pflegeanamnese im AEDL Bereich „Sich bewegen“
- Risikoeinschätzung Dekubitusfaktoren
- Pflegerisches Risikorad Dekubitus
- Bewegungs- und Lagerungsprotokoll
- Beratungsflyer Dekubitusprophylaxe in der Pflege
- Ablaufdiagramm Dekubitusprophylaxe

Methoden

Theoretischer Input, Reflexion von Praxiserfahrungen, Interaktion und Austausch

Fortbildungspunkte RbP: 8

Schmerzmanagement in der Pflege

Expertenstandard & pflegetherapeutische Ansätze zur Schmerzbehandlung

Thema

Schmerzen, sowohl akute als auch chronische, beeinflussen das physische, psychische und soziale Befinden und somit die Lebensqualität von Betroffenen erheblich. Schmerzen bergen zudem auch die Gefahr von Komplikationen und Chronifizierung. Durch ein frühzeitiges Schmerzmanagement können solche Folgeerscheinungen abgemildert, sogar oft verhindert werden. Um dies zu erreichen, kann die Pflege einen wesentlichen Beitrag leisten.

Der Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“ definiert für die Versorgung von schmerzleidenden Patientinnen und Patienten und Bewohnerinnen und Bewohnern mit akuten, chronischen oder zu erwartenden Schmerzen ein standardisiertes Schmerzmanagement. Weil die Versorgung und Pflege von Schmerzpatienten so vielseitig ist, lagen ursprünglich zwei getrennte Standards vor: zum einen das Schmerzmanagement bei akuten Schmerzen und zum anderen bei chronischen Schmerzen. Das änderte sich mit der Neufassung 2020.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen im Seminar, Schmerzen zu erkennen. Sie lernen Möglichkeiten zur Erfassung von Schmerzen kennen und setzen sich mit den verschiedenen Ansätzen der medikamentösen und nicht-medikamentösen Schmerzbehandlung auseinander. Sie reflektieren ihre Erfahrungen mit Schmerzpatienten und erarbeiten lösungsorientierte und wissenschaftlich anerkannte Vorgehensweisen zum pflegetherapeutischen Schmerzmanagement.



Dozentin
Brigitte Lindholz

Pflegeexpertin Stoma, Kontinenz und Wunde sowie Lehrerin für Pflegeberufe

FACHKOMPETENZ



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegende in stationären und ambulanten Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege

Nutzen

- Stärkung der Fachkompetenz von Pflegenden
- Anwendung des Expertenstandards
- Professionalisierung der Schmerzversorgung

Termin

24.10.2023

Kursgebühr

330 EUR

RKU/UKU/Sana

270 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Physiologische Grundlagen von Schmerz
- Akute und chronische Schmerzen
- Prävention von Schmerzchronifizierung oder Schmerzkrisen
- Schmerzeinschätzung und Dokumentation
- Schmerzbeeinflussende Faktoren
- Überblick über medikamentöse und nicht-medikamentöse Verfahren in der Schmerzbehandlung
- Pflegerische Aspekte bei der Behandlung von Schmerzen
- Expertenstandard Schmerzmanagement des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)
- Erhalt oder Erreichen bestmöglicher Lebensqualität und Funktionsfähigkeit

Methoden

Theoretische Impulse, Vermittlung von Fachkenntnissen, Reflexion von Praxiserfahrungen

Fortbildungspunkte RbP: 8

Praxisanleitung

Weiterbildung zur Praxisanleitung DKG (300h)

Start: 27.02.2023

Thema

Die berufspädagogische Weiterbildung zur Praxisanleitung ist Voraussetzung für die praktische Ausbildungstätigkeit in der Kranken- und Altenpflege. Für eine erstklassige Ausbildung wird ebenso hochwertig wie umfassend ausgebildetes Personal benötigt. Die Weiterbildung zur Praxisanleitung vermittelt dabei die notwendigen Fachkompetenzen, Auszubildende individuell, prozess- und ergebnisorientiert an die selbstständige Übernahme ihrer beruflichen Aufgaben heranzuführen. Die Kursteilnehmenden werden darüber hinaus für die Beratung und Begleitung von Schülern*innen in Lehr-Lern-Prozessen sowie für die fachliche und persönliche Förderung im Rahmen der Ausbildung sensibilisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger*in, Pflegefachmann und Pflegefachfrau, Kinderkrankenschwester, Kinderkrankenpfleger, Altenpfleger*in, Notfallsanitäter*in, Hebamme, Entbindungspfleger, OTA oder ATA
- Ein Jahr Berufserfahrung in einem der oben genannten Berufe (nach erfolgreichem Abschluss) vor Weiterbildungsbeginn

Dozierende

Interne und externe Fachdozierende

FACHKOMPETENZ



33-tägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer und ambulanter Einrichtungen sowie Hebammen, Notfallsanitäter*innen, OTA und ATA, zur praktischen Ausbildung und Begleitung von Schüler*innen

Termin

Block I: 27.02. – 03.03.2023

Block II: 06.03. – 10.03.2023

Block III: 03.04. – 06.04.2023

Block IV: 02.05. – 05.05.2023

Block V: 22.05. – 26.05.2023

Block VI: 12.06. – 16.06.2023

Block VII: 10.07. – 14.07.2023

Mündliche Abschlussprüfung:
24.07.2023

Kursgebühr **RKU/UKU/Sana**

2700 EUR 2200 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Lernfelder

- Reflektiert lernen und lehren in der Pflegepraxis
- Wissenschaftlich begründet pflegen
- Voraussetzungen zur Anleitung reflektieren
- Qualitätsmanagement – prozesshaft gestalten
- Die Rolle als Praxisanleiter*in bewusst wahrnehmen
- Anleitungsprozesse planen, gestalten und durchführen
- Beurteilen und bewerten
- In der Rolle als Praxisanleiter*in Beziehungen gestalten
- Handlungskompetenz in der Praxis fördern
- Mit kultureller Vielfalt professionell umgehen

Methoden

Erwachsenengerechter pädagogischer und didaktischer Methodeneinsatz, z. B. Vortrag, Impuls, Gruppenarbeit, Interaktionsspiele, Reflexion

Fortbildungspunkte RbP: 30

Praxisanleitung

Weiterbildung zur Praxisanleitung DKG (300h)

Start: 18.09.2023

Thema

Die berufspädagogische Weiterbildung zur Praxisanleitung ist Voraussetzung für die praktische Ausbildungstätigkeit in der Kranken- und Altenpflege. Für eine erstklassige Ausbildung wird ebenso hochwertig wie umfassend ausgebildetes Personal benötigt. Die Weiterbildung zur Praxisanleitung vermittelt dabei die notwendigen Fachkompetenzen, Auszubildende individuell, prozess- und ergebnisorientiert an die selbstständige Übernahme ihrer beruflichen Aufgaben heranzuführen. Die Kursteilnehmenden werden darüber hinaus für die Beratung und Begleitung von Schülern*innen in Lehr-Lern-Prozessen sowie für die fachliche und persönliche Förderung im Rahmen der Ausbildung sensibilisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger*in, Pflegefachmann und Pflegefachfrau, Kinderkrankenschwester, Kinderkrankenpfleger, Altenpfleger*in, Notfallsanitäter*in, Hebamme, Entbindungspfleger, OTA oder ATA
- Ein Jahr Berufserfahrung in einem der oben genannten Berufe (nach erfolgreichem Abschluss) vor Weiterbildungsbeginn

Dozierende

Interne und externe Fachdozierende

FACHKOMPETENZ



33-tägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer und ambulanter Einrichtungen sowie Hebammen, Notfallsanitäter*innen, OTA und ATA, zur praktischen Ausbildung und Begleitung von Schüler*innen

Termine

Block I: 18.09. – 22.09.2023

Block II: 16.10. – 19.10.2023

Block III: 06.11. – 10.11.2023

Block IV: 13.11. – 16.11.2023

Block V: 11.12. – 15.12.2023

Block VI: 15.01. – 19.01.2024

Block VII: 05.02. – 09.02.2024

Mündliche Abschlussprüfung:
26.02.2024

Kursgebühr **RKU/UKU/Sana**

2700 EUR 2200 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Lernfelder

- Reflektiert lernen und lehren in der Pflegepraxis
- Wissenschaftlich begründet pflegen
- Voraussetzungen zur Anleitung reflektieren
- Qualitätsmanagement – prozesshaft gestalten
- Die Rolle als Praxisanleiter*in bewusst wahrnehmen
- Anleitungsprozesse planen, gestalten und durchführen
- Beurteilen und bewerten
- In der Rolle als Praxisanleiter*in Beziehungen gestalten
- Handlungskompetenz in der Praxis fördern
- Mit kultureller Vielfalt professionell umgehen

Methoden

Erwachsenengerechter pädagogischer und didaktischer Methodeneinsatz, z.B. Vortrag, Impuls, Gruppenarbeit, Interaktionsspiele, Reflexion

Fortbildungspunkte RbP: 30

Refresher Praxisanleitung I – VIII

Fortbildung gemäß Pflegeberufegesetz (24h)

Thema

Mit der Reform der Pflegeausbildung veränderten sich ab 2020 auch die Anforderungen an die Praxisanleitung. Zum einen erhöhte sich die Grundqualifikation auf 300h, zum anderen müssen bereits qualifizierte Praxisanleitungen jährlich ein Fortbildungsnachweis über 24h erbringen, um ihre Qualifikation aufrechtzuerhalten. Mit unserer Refresher Fortbildung erfüllen Praxisanleitungen diese Anforderung und erweitern gleichzeitig ihre professionelle Handlungskompetenz.

Ziele

Die Teilnehmenden setzen sich mit der Etablierung einer Fehlerkultur aus verschiedenen Perspektiven auseinander und machen sich dessen Nutzung in der Anleitung von Schülerinnen und Schülern bewusst. Sie thematisieren verschiedene Methoden und richten ihren Fokus auf das kompetenzorientierte Anleiten und Beurteilen. Im Verlauf der Fortbildung lernen die Teilnehmenden die Grundlagen einer achtsamen Persönlichkeitsentwicklung kennen und erarbeiten Wege, ihre Ressourcen gezielt einzusetzen und wieder aufzutanken. Die Teilnehmenden profitieren besonders von gemeinsamen Fallbesprechungen, die einen nahtlosen Transfer in den Arbeitsalltag ermöglichen.

Dozentinnen

Petra Schmid

Lehrkraft an den RKU-Berufsfachschulen
Pflege

Brigitte Lindholz

Pflegeexpertin Stoma, Kontinenz und Wunde, freiberufliche Dozentin in der Erwachsenenbildung und Lehrerin für Pflegeberufe

FACHKOMPETENZ



Dreitägige Veranstaltung

Zielgruppe

Praxisanleitungen aus stationären und ambulanten Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege

Termine

Refresher I: 10.01. – 12.01.2023

Refresher II: 21.02. – 23.02.2023

Refresher III: 18.04. – 20.04.2023
(online)

Refresher IV: 15.05. – 17.05.2023

Refresher V: 12.09. – 14.09.2023

Refresher VI: 04.10. – 06.10.2023

Refresher VII: 07.11. – 09.11.2023
(online)

Refresher VIII: 18.12. – 20.12.2023

Kursgebühr **RKU/UKU/Sana**

380 EUR 320 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Kompetenzorientiert anleiten und beurteilen – vom Thema zur konkreten Lernaufgabe am Beispiel der Schluckstörung
- Fehler im Pflegealltag aus verschiedenen Perspektiven: Fehler, Folgen, Fehlerarten in der praktischen Pflegeausbildung, Fehlerkultur etablieren, Fehler in der praktischen Anleitung ansprechen, Fehlerprävention
- Methodenvielfalt
- Achtsame Persönlichkeitsentwicklung für Praxisanleitungen

Methoden

Erwachsenengerechter pädagogischer und didaktischer Methodeinsatz, z. B. fachlicher Input, praktische Impulse, Gruppenarbeit, Interaktionsspiele, Reflexion und Diskussion

Fortbildungspunkte RbP: 12

Basale Stimulation®

Basiskurs

Thema

Krankheitsbedingte Einschränkungen wie der Verlust der Wahrnehmungs- und Orientierungsfähigkeit und Aktivitätsstörungen belasten den Pflege- und Heilungsprozess vieler Patientinnen und Patienten. Basale Stimulation® ist ein Konzept, das Möglichkeiten und Anregungen bietet, Entwicklungsbedingungen in dialogisch-kommunikativen Prozessen für schwer beeinträchtigte Menschen zu gestalten, die deren Gesundheit und Wohlbefinden sowie Selbstbestimmung fördern, erhalten oder unterstützen. In der Fortbildung werden kreative Möglichkeiten für den Pflegealltag aufgezeigt.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen Basale Stimulation® als ganzheitliches, körperbezogenes Kommunikationskonzept kennen. Sie werden sensibilisiert für patientenspezifische Anforderungen und Ansatzpunkte, lernen Anwendungsmöglichkeiten kennen und üben die Umsetzung im praktischen Pflege- und Therapiealltag.



Dozent
Hubert Jäger

Lehrer für Pflegeberufe und Praxisbegleiter
Basale Stimulation®

FACHKOMPETENZ

Inhalte

- Die zehn Lebensthemen der Basalen Stimulation® und die Wahrnehmungsbereiche nach A. Fröhlich
- Gedanken zum eigenen Menschenbild, Biografie als Handlungsgrundlage
- Vestibuläre, somatische und vibratorische Wahrnehmung
- Umsetzung in der Pflege- und Therapiepraxis mit Übungen

Methoden

Theorie-Input und praktische Übungen – bitte rutschfeste Gymnastikmatten, bequeme Kleidung, Handtuch und Körperlotion mitbringen



Dreitägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegekräfte und Therapeut*innen in Kliniken und Pflegeeinrichtungen

Nutzen

- Verbesserung der Qualität in Pflege und Therapie
- Unterstützung der Kommunikation bei schwer beeinträchtigten Patienten
- Steigerung der Versorgungsqualität

Termin

Teil I: 16. – 17.03.2023

Teil II: 28.04.2023

Kursgebühr

510 EUR

RKU/UKU/Sana

410 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Fortbildungspunkte RbP: 12

Onboarding für neue Mitarbeitende im High Care Bereich

Pflegerische Grundlagen

Thema

Die Versorgung schwer kranker Menschen ist eine anspruchsvolle Aufgabe von Pflegekräften im High Care Bereich. Eine interprofessionelle Zusammenarbeit stellt dabei die Grundlage des Behandlungsprozesses dar. Sowohl sozial als auch fachlich stellt die Pflege im High Care Bereich spezielle Anforderungen an die Pflegekräfte und verlangt ein hohes Maß an Selbstständigkeit. Pflegekräfte versorgen die Patienten zeitintensiv und erkennen daher Veränderungen frühzeitig. Sie leiten bei Verschlechterung des Patientenzustandes entsprechende Maßnahmen ein und pflegen ihre Patientinnen und Patienten unter Einbezug von medizinischen und pflegerischen Erkenntnissen. Die vorgestellten Themen stellen detailliert einen Auszug aus den jeweiligen Disziplinen vor.

Ziele

Die Teilnehmenden setzen sich mit der komplexen Patientenüberwachung und -versorgung im High Care Bereich auseinander. Sie erfahren die Spezifika und erlernen die Grundlagen der Beatmung, der Überwachung und der Pflege im High Care Bereich.

Dozierende

Interne Fachdozierende aus Medizin
und Pflege

FACHKOMPETENZ



Inhalte

- Analyse und Auswertung des Monitor-EKG
- Thema pflegerische Versorgung
 - Sekret-Management
 - Mund-, Nasen- und Augenpflege inkl. Prophylaxen
 - Invasive Blutdruckmessung, Umgang mit arteriellem und zentralvenösem Katheter
- Thema Beatmung
 - Grundbegriffe der Beatmung
 - Umgang mit Tubus, Masken und Trachealkanülen und Interfaces
 - Beatmungsstrategien allgemein und unter Berücksichtigung der fachabteilungsrelevanten Spezifika
 - Troubleshooting
- Thema medizinische Grundlagen der Fachabteilungen
 - Durchblutungsstörungen im Gehirn und Epilepsie mit Anfallsstatus
 - Sepsis und Pharmakologie
- Lagerung und Mobilisation

Methoden

Fachlicher Input, praktische Anwendungsbeispiele, interaktiver Austausch

Fünftägige Veranstaltung

Zielgruppe

Neue pflegerische Mitarbeitende im High Care Bereich, internationale Pflegekräfte, Wiedereinsteigende

Nutzen

- Fundierte Vorbereitung auf den High Care Bereich
- Vermittlung und Auffrischung von Fachwissen
- Steigerung der Qualität in der Patientenversorgung

Termine

Kurs 1: 17. – 21.04.2023

Kurs 2: 16. – 20.10.2023

Kursgebühr

800 EUR

RKU/UKU/Sana

560 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Fortbildungspunkte RbP: 14

Rapid Recovery

Der Zusammenhang von Patienteneinbezug, Frühmobilisation und schonender Operationsdurchführung

Thema

Der moderne Ansatz Rapid Recovery verbessert die Genesung nach einem operativen Eingriff und bezieht Patientinnen und Patienten aktiv in den Behandlungsprozess ein. Entscheidende Faktoren sind eine möglichst schonende Operationsdurchführung und die Frühmobilisation direkt nach der Operation. Patientinnen und Patienten können hierbei die Wiedergewinnung der Mobilität aktiv mitgestalten und werden umfassend auf die postoperative Phase vorbereitet. Das Konzept umschließt das Ineinandergreifen von medizinischer, therapeutischer und pflegerischer Versorgung auf der Grundlage von wissenschaftlich fundierten Standards und stärkt dadurch das Wohl von Patientinnen und Patienten während des gesamten Behandlungsprozesses. Zusätzlich trägt der Versorgungsansatz im Kern zu einer schnelleren Genesung bei und reduziert das Auftreten von Komplikationen.

Ziele

Die Teilnehmenden erhalten einen ganzheitlichen Überblick über das Thema Rapid Recovery und lernen die zentralen Inhalte kennen. Sie erfahren das Nutzenpotenzial aus den Perspektiven Medizin, Pflege und Therapie. Der Fokus auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit und Verzahnung von Prozessen wird geschärft.

Dozierende

PD Dr. Michael Fuchs

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie; Schwerpunkt Endoprothetik

Silvana Lamparska

RKU-Bereichsleitung Pflege Orthopädie, B.A.

Claudia Geiges

RKU-Abteilungsleitung Physiotherapie
Orthopädie

Katharina Wischnewski

RKU-Teamleitung Orthopädie, B.A.

Vertreterin Firma Zimmer Biomet

FACHKOMPETENZ

Inhalte

- Gesamtüberblick über das Konzept
- Rapid Recovery als Versorgungsprogramm für mehr Qualität und Wirtschaftlichkeit
- Rapid Recovery aus medizinischer Sicht: Ein standardisiertes, chirurgisches Behandlungsprogramm
- Rapid Recovery aus pflegerischer Sicht: Die aktive Rolle von Patientinnen und Patienten, Differenzierung zum herkömmlichen Genesungsprozess
- Rapid Recovery aus therapeutischer Sicht: Mobilisation
- Diskussion und Erfahrungsaustausch

Methoden

Fachvorträge, interaktiver Austausch, Evaluation von Erfahrungen



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Ärzt*innen, Therapeut*innen sowie Pflegende

Nutzen

- Erhöhung der Patientenzufriedenheit
- Optimierung des Genesungsprozesses
- Stärkung der interdisziplinären Sichtweise

Termin

27.04.2023

Kursgebühr

200 EUR

RKU/UKU/Sana

80 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Fortbildungspunkte RbP: 8

Diabetes: Typformen, Therapieformen, Ernährungsverhalten

Basiskurs

Thema

Diabetes mellitus ist der Überbegriff für verschiedenartige Störungen des menschlichen Stoffwechsels. Im Mittelpunkt steht die chronische Hyperglykämie (Überzuckerung). Das Gleichgewicht des Kohlenhydratstoffwechsels als auch der Fett- und Eiweißstoffwechsel spielen im Krankheitsverlauf eine entscheidende Rolle. Auf medizinischer Ebene wird zwischen verschiedenen Diabetes-Formen unterschieden. Die beiden Hauptformen sind der Typ-1- und der Typ-2-Diabetes mellitus. Laut Aussage des Bundesministeriums für Gesundheit ist in Deutschland bei circa 7,2 Prozent der Erwachsenen im Alter von 18 bis 79 Jahren ein Diabetes mellitus bekannt. Ca. 90 bis 95 Prozent davon sind an Typ-2-Diabetes erkrankt. Aufklärung, Vorbeugung und die richtige Behandlung sind die entscheidenden Stellschrauben zur Bekämpfung von Diabetes.

Ziele

Die Teilnehmenden erhalten eine Übersicht über die Diversität der Diabetes Typformen und über das Krankheitsbild. Sie analysieren verschiedene Therapieverfahren und erwerben Handlungssicherheit im Umgang mit Blutzucker-Messgeräten. Weiterhin legen sie einen Schwerpunkt auf die Wirkungsformen der Ernährungslehre und die Schulung von Betroffenen.



Dozentin
Dr. Nicola Haller

Referentin für Pädagogik und medizinische Schulungen, Vorsitzende des Verbands der Diabetes-Beratungs- und Schulungsberufe

FACHKOMPETENZ

Inhalte

- Abgleich von Erfahrungen zum Thema Diabetes
- Übersicht zur Pathophysiologie und den aktuellen Leitlinien 2021
- Therapieverfahren in der Diabetologie und Blutzucker-Messsysteme
- Diätetik in der Diabetologie
- Hilfreiche Maßnahmen durch fundierte, diätetische Anamnesen
- Die Bedeutung partizipativer Entscheidungsfindung im Therapiegespräch
- Schulungen für Betroffene: ein Überblick diverser Schulungsprogramme

Methoden

Theoretische Impulse, Vermittlung von Fachkenntnissen



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegende in stationären und ambulanten Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege

Nutzen

- Stärkung der Fachkompetenz
- Sensibilisierung für die Spezifika in der Pflege
- Erweiterung der Handlungskompetenz im Umgang mit diversen Diabetestypen

Termin

21.04.2023

Kursgebühr

390 EUR

RKU/UKU/Sana

320 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Fortbildungspunkte RbP: 8

Medikamentenmanagement für assistierende Pflegekräfte

Stärkung und Auffrischung der Handlungskompetenz

Thema

In der Versorgung von pflegebedürftigen Menschen spielt die Gabe von Medikamenten sowie deren Dokumentation und Aufbewahrung eine zentrale Rolle. Arzneimittel beeinflussen den Heilungsprozess positiv und sind gleichzeitig präventiv wirksam. Bei der Einnahme von Medikamenten benötigen Pflegebedürftige oftmals Unterstützung. Durch fachliche Anleitung examinierter Pflegekräfte können qualifizierte Pflegehilfskräfte aktiv am Medikamentenmanagement mitarbeiten. Daneben ist die Fortbildung ein wichtiger Baustein, um rechtlichen und vertraglichen Anforderungen zu entsprechen.

Ziele

Die Teilnehmenden erlernen den sicheren Umgang mit Arzneimitteln. Sie kennen Risiken der Arzneimittelgabe und wissen, worauf bei der Arzneimittelgabe zu achten ist. Als Teil der Behandlungspflege lernen sie den Handlungsrahmen des Medikamentenmanagements und dessen rechtlichen Rahmenbedingungen kennen.



Dozentin
Katrin Baltzer

Pflegedienstleitung, Qualitätsmanagementbeauftragte, Hygienebeauftragte, Atemtherapeutin

FACHKOMPETENZ

Inhalte

- Lagerung und Verabreichung von Arzneimitteln
- Verschreibungspflichtige und nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel
- Richten und Verabreichen von Medikamenten
- Erkennen von Nebenwirkungen
- Haftungsrecht
- Dokumentation

Methoden

Theoretische Impulse, Vermittlung von Fachkenntnissen



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Qualifizierte assistierende Pflegekräfte in stationären und ambulanten Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege

Nutzen

- Stärkung der Fachkompetenz
- Sicherung der Handlungskompetenz
- Sensibilisierung gegenüber auftretende Nebenwirkungen

Termin

08.05.2023

Kursgebühr

370 EUR

RKU/UKU/Sana

300 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Fortbildungspunkte RbP: 8

Medikamentenmanagement für Pflegefachkräfte

Überwachung, Verabreichung und Versorgung

Thema

Die Überwachung, Verabreichung und Unterstützung bei der medikamentösen Versorgung stellen wichtige und verantwortungsvolle Aufgaben der Pflegekräfte dar. Dazu gehört ein entsprechendes pharmakologisches Grundlagenwissen, um Risiken und Probleme in der medikamentösen Therapie erkennen und abwenden zu können. Die gewissenhafte und sorgfältige Organisation und Dokumentation der Medikamentenversorgung spielt eine ebenso wichtige Rolle wie das Verabreichen und die Entgegennahme von ärztlichen Verordnungen. Pflegende stehen in der Verantwortung, Patientinnen und Patienten nach Verabreichung zu beobachten und auftretende Nebenwirkungen zu erkennen.

Ziele

Dieses Seminar soll das Grundlagenwissen auffrischen, erweitern und einen Überblick über wichtige Medikamente und deren Darreichungsformen geben. Die Teilnehmenden verfügen danach über pharmakologisches Grundwissen, um Risiken und Probleme in der medikamentösen Therapie zu erkennen und abwenden zu können. Sie sind sicher im Umgang mit Medikamenten und kennen Anforderungen an die Dokumentation von Medikamentengaben.



Dozentin
Katrin Baltzer

Pflegedienstleitung, Qualitätsmanagementbeauftragte, Hygienebeauftragte, Atemtherapeutin

FACHKOMPETENZ



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegefachkräfte in stationären und ambulanten Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege

Nutzen

- Sensibilisierung für die Verabreichung von Medikamenten
- Stärkung des Blicks für Risiken in der medikamentösen Therapie
- Sicherung der pflegerischen Handlungskompetenz

Termin

26.06.2023

Kursgebühr

370 EUR

RKU/UKU/Sana

300 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Allgemeine Grundlagen der Wirkweisen und Indikatoren von Medikamenten
- Aufnahme, Verstoffwechslung, Transport und Abbau von Medikamenten
- Stoffklassen und Darreichungsformen
- Umgang mit Neben- und Wechselwirkungen
- Überwachung der medikamentösen Therapie
- Anwendungsbeispiele häufiger Medikamente (Herz-Kreislauf-Medikamente, Psychopharmaka, Schmerzmedikamente, Abführmittel)
- Medikamente und PEG
- Haftungsrecht
- Dokumentation

Methoden

Theoretische Impulse, Vermittlung von Fachkenntnissen

Fortbildungspunkte RbP: 8

Bobath in der Therapie

Grundkurs

IBITA anerkannter Bobath-Grundkurs zur Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen – das Bobath-Konzept

Thema

Das Bobath-Konzept ist ein problemlösender Ansatz in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit einer neurologischen Schädigung. Die Teilnehmenden erwerben Kenntnisse und praktische Fertigkeiten, um Patientinnen und Patienten zu befunden und davon ausgehend eine Behandlung so zu planen und durchzuführen, dass Patienten einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten erreichen. Patientinnen und Patienten können dadurch ihre Kompensation minimieren sowie ihr Bewegungs- und Handlungspotenzial besser ausschöpfen.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen das Bobath-Konzept zur Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen kennen und trainieren die Anwendung. Sie können die erlernten Inhalte in unterschiedlichen Rehabilitationsphasen (Rehabereich: Phase B+C, ambulante Reha, geriatrische Patientinnen und Patienten, Spätreha, Phase F) anwenden.

Zertifikat

für erfolgreich Absolvierende auf Basis von

- praktischen und schriftlichen Lehr-Lernzielkontrollen im Verlauf des Bobath-Kurses
- einer Projekt-Arbeit jedes Teilnehmenden (zwischen den beiden Kursteilen zu erstellen)
- einer Behandlungsevaluation

Der Grundkurs ist zur Abrechnung der „Bobath-Therapie für Erwachsene“ mit den Sozialversicherungsträgern anerkannt.



Dozent
Martin Scheufler

Physiotherapeut, Bobath-Instruktor, IBITA

FACHKOMPETENZ



16-tägige Veranstaltung

Zielgruppe

Physiotherapeut*innen,
Ergotherapeut*innen

Nutzen

- Verbesserung der Therapie bei neurologischen Erkrankungen
- Anwendung des Bobath-Konzepts im Therapiealltag
- Aneignung praktischer und theoretischer Analyse- und Behandlungsfähigkeiten

Termin

Teil I: 23.10. – 28.10.2023

Teil II: 20.11. – 24.11.2023

Teil III: 26.02. – 01.03.2024

Kursgebühr **RKU/UKU/Sana**

2050 EUR

1750 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Gegenwärtige Erkenntnisse der Neurophysiologie und Neuro-pathologie, der motorischen Kontrolle und des motorischen Lernens
- Umsetzung dieser Erkenntnisse mit den Behandlungsprinzipien, Methoden und Techniken des Bobath-Konzepts
- Erwerb praktischer Analyse- und Behandlungsfähigkeiten
- Alltagsrelevante und zielorientierte Behandlung
- Patientenbehandlungen durch die Teilnehmenden
- Behandlungsdemonstrationen durch den Referenten

Der Bobath Grundkurs ist ein Weiterbildungslehrgang für die Therapie auf neurowissenschaftlicher Grundlage.

Teilnahmevoraussetzungen

- Abgeschlossene Berufsausbildung zum/zur Ergotherapeuten*in oder Physiotherapeuten*in
- Mindestens ein Jahr Berufstätigkeit (ab dem Datum der Zulassung)
- Erfahrungen in der Arbeit an erwachsenen Patientinnen und Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen

Bobath in der Therapie

Aufbaukurs

IBITA anerkannter Aufbaukurs für die Behandlung von Erwachsenen mit neurologischen Erkrankungen

Thema

Das Gehen ist eine komplexe Aufgabe die eine Interaktion von verschiedenen Levels des ZNS fordert. In diesem Aufbaukurs werden die Teilnehmenden mit verschiedenen Aspekten der posturalen Kontrolle, der Rolle der oberen Extremität und des Körperschemas für die erfolgreiche Fortbewegung vertraut gemacht. Der Kurs basiert auf dem konzeptionellen Rahmen und den wichtigsten Aspekten der klinischen Praxis des Bobath-Konzepts sowie auf dem Verständnis der menschlichen Bewegung. Die Teilnehmenden vertiefen durch Vorträge und Patientendemonstrationen den klinischen Denkprozess und die Bewegungsanalyse. Das praktische Arbeiten miteinander sowie die Patientenbehandlungen unter Anleitung und Supervision der Instruktorin erweitern die klinischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Teilnehmenden.

Ziele

Die Teilnehmenden erhalten im Kurs aktualisiertes Wissen und Verständnis der neurophysiologischen, neuromuskulären und biomechanischen Aspekte als Grundlage für die Lokomotion. Zudem verstehen die Teilnehmenden, wie sich eine Änderung auf der Impairmentebene auf das klinische Bild und die Funktionsfähigkeit des Patienten oder der Patientin beim Gehen auswirkt. Sie erlangen spezifischere Handlungskompetenzen, die durch eine strukturierte Analyse von Haltung und Bewegung entwickelt werden. Die Teilnehmenden entwickeln ihre Fähigkeiten im Bereich des klinischen Denkprozesses (Clinical Reasoning) durch Patientenworkshops, praktische und patientenbezogene Behandlungen weiter.



Dozentin
Heidi Sinz, MSc

Bobath-Instruktorin für IBITA Aufbaukurse

FACHKOMPETENZ



Fünftägige Veranstaltung

Zielgruppe

Physio- und Ergotherapeut*innen mit erfolgreich abgeschlossenem Bobath Grundkurs (IBITA)

Nutzen

- Erweiterung des Verständnisses und der Handlungskompetenz für die Funktion des Gehens
- Optimierung der Therapie auf verschiedenen Ebenen für eine schnellere Zielerreichung

Termin

13. – 17.02.2023

Kursgebühr

1080 EUR

RKU/UKU/Sana

870 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Neurophysiologische Grundlagen der Kontrollsysteme, die notwendig sind, um eine erfolgreiche Fortbewegung zu ermöglichen
- Clinical Reasoning zum Erkennen der pathologischen Kompensationsstrategien
- Differenzierung zwischen der Plussymptomatik und den Adaptationen
- Verlust des Körperschemas

Methoden

Vorträge, Verbindung von Theorie und Praxis, praktisches Arbeiten, Patientenbehandlungen unter Anleitung und Supervision der Instruktoren, Patientendemonstrationen, die den klinischen Denkprozess sowie die Bewegungsanalyse beinhalten

Bobath in der Pflege

Grundkurs

Therapeutisch aktivierende Pflege von Erwachsenen nach erworbener Hirnschädigung: Bobath-Konzept (BIKA®/VeBID anerkannt)

Thema

Das Bobath-Konzept umfasst eine potenzialorientierte und problem-lösende Herangehensweise an Befundaufnahme und Behandlung von Patientinnen und Patienten mit erworbener Hirnschädigung. Grundlage ist zum einen die Aktivierung der normalen Bewegungsgrundlage. Zum anderen beschäftigt sich das Konzept mit dem Muskeltonus und der Bewegungsanbahnung sowie der Anbahnung von funktioneller Bewegung. Im Mittelpunkt des Bobath-Konzeptes steht die patientenorientierte Erarbeitung von Selbstständigkeit und der individuelle Lernprozess

Ziele

Die Teilnehmenden lernen das Bobath-Konzept kennen und verstehen die Rolle der therapeutisch-aktivierenden Pflege und ihren Nutzen für die Patientinnen und Patienten. Sie trainieren die praktische Anwendung in täglichen Prozessen und Bewegungsabläufen der Pflege und lernen, sich dabei rückschonend zu verhalten.

Zertifikat

Die Absolvierenden erhalten ein Zertifikat (anerkannt durch den Verband BIKA®/VeBID; maximale Fehlzeit vier Unterrichtseinheiten).

Das Basismodul ist eine in sich abgeschlossene Fortbildung, die bei der Zusatzqualifikation „Pflegeexpert*in für Menschen im Wachkoma“ angerechnet wird.



Dozentin
Renate Kohl

Pflegeaufbaukurs-Instruktorin
Bobath BIKA®

FACHKOMPETENZ



Achttägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegekräfte in Kliniken und Pflegeeinrichtungen, Berufstätige im pflegerischen Bereich

Nutzen

- Verbesserung der Pflege im Bereich der neurologischen Funktionsstörungen
- Unterstützung der Rehabilitation und Stärkung der Eigenständigkeit der Patienten
- Gesundheit von Mitarbeitenden: Techniken für rückschonendes Arbeiten

Termin

Teil I: 27. – 30.11.2023

Teil II: 04. – 07.03.2024

Kursgebühr

1080 EUR

RKU/UKU/Sana

870 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

Theoretische Grundlagen

- Geschichte, Entwicklung und Grundprinzipien des Bobath-Konzepts
- Normale Haltung und Bewegung
- Neuropsychologische Störungen
- Sekundärschädigungen (schmerzhafte Schulter, Kontrakturen)

Praktische Inhalte

- Hilfestellung bei der Körperpflege, beim Kleiden
- Bewegungsübergänge innerhalb des Betts
- Bewegungsübergänge aus dem Bett heraus und hinein
- Bewegungsübergänge außerhalb des Betts
- Positionieren
- Handling und Techniken, die das rückschonende Arbeiten unterstützen

Fortbildungspunkte RbP: 20

Qualifizierung zum/zur Hygienebeauftragten

Für stationäre und ambulante Pflege sowie Funktionsbereiche

Thema

Die Hygiene in Kliniken, Altenheimen und ambulanten Einrichtungen steht zunehmend im öffentlichen und politischen Interesse. Die Verhinderung und Begrenzung von Keimen spielt dabei eine zentrale Rolle. Hygienebeauftragte fungieren als kompetente Schnittstelle im gesamten Behandlungsprozess und haben eine wichtige Multiplikatorenfunktion. Sie sind Ansprechpersonen rund um das Thema Hygiene in der Pflege und wirken bei der Umsetzung und Ausgestaltung von Hygienestandards aktiv mit.

Ziele

Die Teilnehmenden erlangen Fachkompetenzen im Bereich Hygiene. Sie lernen die wichtigsten Hygieneregeln kennen. Sie erhalten Hinweise und praktische Tipps zur Umsetzung der notwendigen Vorgaben sowie Argumente zur Einführung der erforderlichen Hygienemaßnahmen. Sie werden angeleitet, das theoretische Wissen in ihre jeweiligen Arbeits- und Einsatzbereiche zu transferieren.



Dozent
Christian Neudeck

Hygienefachkraft, Endoskopiefachkraft,
Sterilisationsfachkraft

FACHKOMPETENZ

Inhalte

Einführung in Funktion und Aufgabengebiet

- Gesetzliche Grundlagen
- Allgemeine Infektiologie, Mikrobiologie und spezielle Mikrobiologie
- Epidemiologie – Infektiologie der wichtigsten nosokomialen Infektionen
- Grundsätzliche Methoden der Infektionsverhütung
- Spezielle Maßnahmen zur Verhinderung nosokomialer Infektionen

Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten und anderen besonderen Erregern

- Grundlagen von Reinigung, Desinfektion und Sterilisation sowie Händehygiene
- Erfassung von nosokomialen Infektionen
- Ausbruchsmanagement
- Umgang mit Arzneimitteln, Küchen- und Lebensmittelhygiene, Trinkwasser
- Abfallentsorgung im Gesundheitsdienst und Personalschutz

Sozialwissenschaftliche Grundlagen

- Rollenbild Hygienebeauftragte/r
- Einführung in die Kommunikation und Erwachsenenpädagogik

Methoden

Praxisnahe Kenntnisvermittlung, theoretischer Input, Bearbeitung von Fallbeispielen, Gruppenarbeiten, schriftliche Abschlussprüfung mit Multiple-Choice-Aufgaben

Fortbildungspunkte RbP: 16



Fünftägige Veranstaltung

Zielgruppe

Hygieneverantwortliche in Pflege- und Funktionsbereichen von Akut- und Rehakliniken sowie der stationären und ambulanten Pflege

Nutzen

- Bindeglied zwischen Hygieneteam und Stations-/Bereichspersonal
- Kompetenzen zur Mitwirkung bei der Erstellung bereichsspezifischer Hygienestandards
- Multiplikatorenfunktion für hygienebewusstes Handeln

Termin

27.11. – 01.12.2023

Kursgebühr

950 EUR

RKU/UKU/Sana

760 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Refreshertag Hygienebeauftragte/r

Für stationäre und ambulante Pflege sowie Funktionsbereiche

Thema

Die Umsetzung und Schulung von Hygienestandards zählt zu den Rahmenbedingungen in Kliniken, Altenheimen und ambulanten Einrichtungen. Die Anforderungen an die Infektionsprävention steigen und verändern sich stetig, sodass eine kontinuierliche Anpassung an die gültigen Regularien und Aufarbeitung neuester Kenntnisse in diesem Bereich unerlässlich ist. Als Hygienebeauftragte/r sind sie schon jetzt fachliche Ansprechperson und gestalten maßgeblich die Prozesse Ihrer Einrichtung mit. Durch den Refreshertag Hygienebeauftragte/r erweitern sie Ihre Fachkompetenz und lernen aktuelle Aspekte der Hygiene kennen.

Ziele

Die Teilnehmenden erlangen Kenntnisse über die Neuerungen der KRINKO. Sie vertiefen und erweitern ihr Wissen hinsichtlich wesentlicher Kernelemente und schulen ihre Analysefähigkeit beim Erkennen von Hygienearisiken. Dabei gewinnen sie einen Überblick über ergänzende Tools, welche den Arbeitsalltag als Hygienebeauftragte/r bereichern. Im Fokus steht ebenfalls die Hygiene-Visite sowie die Qualitätssicherung.



Dozent
Christian Neudeck

Hygienefachkraft, Endoskopiefachkraft,
Sterilisationsfachkraft

FACHKOMPETENZ

Inhalte

- Was gibt es Neues aus der KRINKO?
- Erfahrungsaustausch und Tipps für die Praxis
- Hygiene-Visite als wichtiges Instrument der Qualitätssicherung
- Training zur Erkennung von Hygienrisiken und Aufarbeitung typischer Hygienefehler
- Wiederholung der Kernelemente praxisnaher Hygiene
- Krankheitserreger und deren Übertragungswege

Methoden

Praxisnahe Kenntnisvermittlung, theoretischer Input, Bearbeitung von Fallbeispielen und Gruppenarbeiten, schriftliche Abschlussprüfung mit Multiple-Choice-Aufgaben



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Hygieneverantwortliche in Pflege- und Funktionsbereichen von Akut- und Rehakliniken sowie der stationären und ambulanten Pflege

Nutzen

- Auffrischung von Kernelementen im Bereich Infektionsprävention
- Praktische Vermittlung von aktuellen Regularien
- Stärkung der Multiplikatorenfunktion

Termin

10.10.2023

Kursgebühr

300 EUR

RKU/UKU/Sana

270 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Fortbildungspunkte RbP: 8

Der/Die gerontopsychiatrische Klient/Klientin

Herausforderungen und Besonderheiten

Thema

Gerontopsychiatrische Klientinnen und Klienten sind biologisch älter und zumeist multimorbid erkrankt. Die Fähigkeiten dieser Klientel rücken in den Fokus – ein lineares Denken in den Hintergrund. Hieraus entsteht ein besonderer Handlungsbedarf im rehabilitativen, psychiatrischen und psychosozialen Bereich. Um die Patienten optimal im Genesungsprozess unterstützen zu können, bedarf es umfangreichen Fachwissens sowie spezifischer Fachkompetenz. Durch die Kenntnisse der Symptome sowie adäquater Kommunikations- und Verhaltensmuster können die Bedürfnisse des Patienten oder der Patientin erkannt, wahrgenommen und erfüllt werden. Dies nimmt zusätzlich die Spannung aus Konfliktsituationen bzw. lässt diese gar nicht erst entstehen.

Ziele

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung altersmedizinischer Krankheitsbilder und ihrer differenzierten Pflegediagnostik. Die Teilnehmenden erweitern im Besonderen ihre Expertise in den drei großen Symptomkomplexen Delir, Depression und Demenz. Durch den Ausbau der pflegefachlichen Krankenbeobachtung wird die Rolle der Pflegekraft im interdisziplinären Team gestärkt.



Dozent

Tobias Münzenhofer

Teamcoach und Fachautor in der gerontopsychiatrischen Alten- und psychiatrischen Krankenpflege

FACHKOMPETENZ

Inhalte

- Überblick, Besonderheiten und Ziele der Geriatrie und Gerontopsychiatrie
- Demographische Entwicklung bzw. Veränderung der Altersstruktur
- Der/Die gerontopsychiatrische Klient/Klientin und seine/ihre Bewältigungsaufgaben im Alter
- Psychische Störungen im Alter: Definition, Symptome, Ursachen, Risiko, pflegerische (Differenzial-) Diagnostik

Methoden

Vermittlung von Informationen, Diskussion, Moderation, Erfahrungsaustausch, Gruppen- und Paararbeit, Fallarbeit



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Pflegende in stationären und ambulanten Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege

Nutzen

- Stärkung der Fachkompetenz
- Erlernen von hilfreichen Kommunikations- und Verhaltensweisen
- Ausbau der Expertise in der Arbeit mit und an gerontopsychiatrischen Klienten

Termin

25.09.2023

Kursgebühr

330 EUR

RKU/UKU/Sana

270 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Fortbildungspunkte RbP: 8

Pflichtfortbildung für Betreuungskräfte/Betreuungsassistenten

nach den Richtlinien §§ 43b, 45b, 53c SGB XI

Validation und Biografiearbeit

Thema

Betreuungskräfte nehmen in der ganzheitlichen Betreuung von pflegebedürftigen Menschen eine zentrale Rolle ein, unterstützen examinierte Pflegekräfte und fangen den zusätzlichen Beaufsichtigungs- und Beschäftigungsbedarf auf. Betreuungskräfte wie Betreuungsassistenten haben mit der Pflichtfortbildung eine gute Möglichkeit, ihre Erfahrungen vor allem mit Menschen mit Demenz in einem geschützten Rahmen auszutauschen und anhand fachlicher Impulse zu reflektieren. Im Pflege- und Betreuungsteam können so Denk- und Verhaltensmuster noch besser verstanden werden und ein unterstützender Umgang sowie eine die Lebensqualität fördernde Begleitung entwickelt werden. Die Biografie ist dabei mehr als ein Lebenslauf. Jede Biografie ist so einzigartig und unverwechselbar wie es ein jeder Mensch ist. Durch die Beschäftigung mit der Biografie eines Pflegeempfängers lernt man die Person besser kennen und verstehen. Biografiearbeit ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Begleitung älterer Pflegeempfänger. Sie ermöglicht einen einfühlsamen Umgang und hilft – besonders bei Menschen mit Demenz – die Persönlichkeit so lange wie möglich zu stabilisieren.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen im Seminar die Grundlagen der Validation kennen und stärken anhand von Praxisbeispielen die individuellen Verstehens- und Handlungshilfen im Betreuungsalltag. Darüber hinaus lernen sie die Biografiearbeit als Instrument der Stabilisierung und der Begleitung von Menschen mit Demenz kennen. Die Reflexion von eigenen Fallbeispielen, neuen Anregungen und Informationen über die tägliche Betreuungsarbeit tragen dazu bei, die tägliche Arbeit optimal zu gestalten.

Dozierende

Clemens Gröbner

Lehrer an den RKU-Berufsfachschulen
Pflege

Tobias Münzenhofer

Teamcoach und Fachautor in der gerontopsychiatrischen Alten- und psychiatrischen Krankenpflege

FACHKOMPETENZ



Zweitägige Veranstaltung

Zielgruppe

Betreuungskräfte, Pflegende, Beschäftigte im Sozialen Dienst, Interessierte und Angehörige

Nutzen

- Stärkung der Fachkompetenz
- Erlernen von Kommunikations- und Verhaltensweisen für den Umgang mit Menschen mit Demenzerkrankungen
- Auffrischung der Qualifikation nach § 43b, 45b, 53c SGB XI

Termin

04. – 05.12.2023

Kursgebühr

380 EUR

RKU/UKU/Sana

320 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602

Inhalte

- Kognitive und emotionale Veränderungen bei Demenzerkrankung
- Das Phänomen Verwirrtheit: Aktivitäten, Merkmale und Beobachtungsaspekte
- „Wie es sich anfühlt“ – Verwirrtheit & Verstörtheit erspüren
- Demenz als Verlust – Mögliche Folgen für das Selbsterleben
- Bedürfnisse erkennen und Körpersprache deuten
- Integrative Validation
- Grundlagen der Biografiearbeit
- Chancen und Risiken der Biografiearbeit
- Implementierung biografischer Methoden in die eigene Berufspraxis

Methoden

Vermittlung von Informationen, Diskussion, Moderation, Erfahrungsaustausch, Gruppen- und Paararbeiten, Fallarbeit

Fortbildungspunkte RbP: 10

Multiple Sklerose

Eine interdisziplinäre Perspektive

Thema

Durch die Zerstörung von Markscheiden und Nervenzellen im Bereich des zentralen Nervensystems kommt es zu Symptomen, die alle Gehirn- und Rückenmarksfunktionen betreffen können, hauptsächlich aber die Motorik, also die Bewegungsfähigkeit und Koordination, die Sensibilität, also den Tastsinn, als auch die Funktion des Auges (z.B. Sehstörungen). Je nachdem welche Nervenbahn geschädigt ist, fallen unterschiedliche Funktionen aus. Prinzipiell kann jede durch das zentrale Nervensystem gesteuerte Funktion betroffen sein. Es kann somit zu einer Behinderung kommen, die sich je nach Verlauf und Fortschritt der Krankheit kaum bemerkbar macht oder aber deutlich lebeenseinschränkend auswirkt. Darüber hinaus können durch die Multiple Sklerose (MS) Schmerzen hervorgerufen werden. Die MS beginnt bei über 90% der Patientinnen und Patienten in Schüben, die völlig unregelmäßig auftreten. Bei den anderen 5–10% der Betroffenen lässt sich von Anfang an ein fortschreitender Krankheitsverlauf ohne zwischenzeitliche Besserung beobachten. Ohne Behandlung entwickeln 30–40% der Patienten mit ursprünglich schubweisem Verlauf nach etwa zehn Jahren ebenfalls eine schleichende Zunahme der Symptome (sekundäre Progression), auch hierbei können weitere Schübe auftreten.

An den RKU wird MS-Patienten ein multimodaler Therapieansatz im sektorenübergreifenden Setting von Akut- bis Reha-Behandlung (ambulant und stationär) angeboten.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen das Krankheitsbild MS aus einer interdisziplinären Sichtweise kennen und werden sich dem Zusammenwirken aller Fachbereiche bewusst. Sie erlangen tiefgreifendes Fachwissen aus den Bereichen der Medizin, Pflege, Therapie und Psychologie und optimieren dadurch die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit MS.

Fortbildungspunkte RbP: 8



Eintägige Veranstaltung

Zielgruppe

Ärzte und Pflegekräfte

Nutzen

- Steigerung der Fachkompetenz
- Stärkung des interdisziplinären Versorgungsansatzes
- Sensibilisierung für spezifische Pflegebedarfe

Termin

24.05.2023

Kursgebühr

200 EUR

RKU/UKU/Sana

80 EUR

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de

Telefon: 0731 177-1602



Algesiologische Fachassistenz Weiterbildung (Pain Nurse)

Weiterbildung zertifiziert durch die Deutsche Schmerzgesellschaft

Thema

Menschen mit Schmerzen bedürfen einer individuellen und interdisziplinären Versorgung und Pflege. Schmerzen, sowohl akute als auch chronische, beeinflussen das physische, psychische und soziale Befinden und somit die Lebensqualität von Betroffenen erheblich. Schmerzen bergen zudem auch die Gefahr von Komplikationen und Chronifizierung. Durch ein frühzeitiges Schmerzmanagement können solche Folgeerscheinungen abgemildert, sogar oft verhindert werden. Um dies zu erreichen, kann die qualifizierte Pflege einen wesentlichen Beitrag leisten.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen im Kurs die Versorgung, die Therapie und die Pflege von Schmerzen aus verschiedenen Disziplinen kennen. Sie lernen Möglichkeiten zur Erfassung von Schmerzen kennen und setzen sich mit den verschiedenen Ansätzen der medikamentösen und nicht-medikamentösen Schmerzbehandlung auseinander.

Inhalte

Aktuelle Informationen zum Weiterbildungsstart und -inhalten finden Sie unter: www.berufliche-bildung-ulm.de



Sechstägige Veranstaltung

Nutzen

- Steigerung der Fachkompetenz
- Stärkung des interdisziplinären Versorgungsansatzes
- Sensibilisierung für spezifische Pflegebedarfe

Termin

16.01. – 18.01.2023
06.02. – 08.02.2023

Kontakt

Email: bildung.fw@rku.de
Telefon: 0731 177-1602

Spezielle Stroke Pflege/Stroke Nurse Weiterbildung

Nach den Zertifizierungskriterien der Deutschen Schlaganfall
Gesellschaft

Thema

Die Patientenversorgung in der neurologischen Akutversorgung erfordert fundierte Handlungskompetenz und umfassende Fachkenntnisse über häufige Komplikationen und spezielle Bedürfnisse in der Pflege. Eine multiprofessionelle Zusammenarbeit ist Grundlage für die optimale Versorgung von Patienten mit akutem Schlaganfall und in der anschließenden frührehabilitativen Versorgung. Neben pflegerischen Kenntnissen ist für die Versorgung von Akut-Schlaganfallpatienten Wissen aus den Fachbereichen Pathophysiologisch, Medizin und Therapie wesentlicher Bestandteil der Handlungskompetenz. Auch Kenntnisse im Bereich Kommunikation sind für den Austausch im Team als auch mit Patienten und Angehörigen eine essentielle Komponente für eine optimale Versorgung auf der Stroke Unit.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen das Krankheitsbild Schlaganfall aus verschiedenen Fachdisziplinen kennen und erweitern Ihre Fähigkeiten im Umgang mit Menschen in einer instabilen Akutphase. Sie legen einen Schwerpunkt auf pflegewissenschaftliche Erkenntnisse, pathologische, medizinische und therapeutische Kenntnisse. Nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung nehmen die Teilnehmenden eine Multiplikatorenfunktion als Wissensvermittler und Praxistutor ein.



Geplante Veranstaltung

Nutzen

- Steigerung der Fachkompetenz
- Stärkung des multiprofessionellen Versorgungsansatzes
- Ausbildung von Fachexperten*innen für die Stroke Unit

Termin

Voraussichtlich Ende 2023

Kontakt

Informieren Sie sich online unter:
www.berufliche-bildung-uhl.de

DOZIERENDE



Katrin Baltzer
S. 60, 62



Hubert Jäger
S. 52



Prof. Dr. Eva Lermer
S. 22



Monika Eberhardt
S. 20



Theresia Kammerer
S. 30, 32



Brigitte Lindholz
S. 36, 44, 50



**Franziska
Fleissner**
S. 16



**Evangelia
Karagiannakis**
S. 14, 18



Gottfried Müller
S. 8, 12



Dr. Nicola Haller
S. 58



Herbert Koch
S. 34



Tobias Münzenhofer
S. 26, 74, 76



Sabine Hindrichs
S. 38, 42



Renate Kohl
S. 68



Christian Neudeck
S. 70, 72



**Prof. Dr.
Stefan Nöst**
S. 40



Heidi Sinz
S. 66



Stefan Ruhl
S. 10



**Dr. med.
Andreas Wende**
S. 16



Martin Scheufler
S. 64



**Annette
Schmitt-Kestel**
S. 6



Christoph Sieper
S. 24

ALLGEMEINES

Fortbildungspunkte

Die Teilnehmenden können Fortbildungspunkte erwerben, wenn sie bei der Registrierung beruflich Pfleger des Deutschen Pflegeverbands (DPV) e.V. angemeldet sind. Weitere Informationen finden Sie unter: www.dpv-online.de/registrierung. Angaben zur Punktzahl sind bei den jeweiligen Veranstaltungen vermerkt.

Preise

Entsprechend geltende Preise sind bei den einzelnen Veranstaltungen ausgewiesen. Zahlungsbedingungen und Teilnahmebedingungen sind unter www.berufliche-bildung-ulm.de/rku-akademie/ einzusehen.

Stornobedingungen

- Bis zu 6 Wochen vor Kursbeginn: keine Gebühren
- 6 bis 4 Wochen vor Kursbeginn werden 40% der Gebühr fällig
- 4 bis 2 Wochen vor Kursbeginn werden 80% der Gebühr fällig
- Bei einer Absage weniger als 2 Wochen vor Kursbeginn bzw. bei Abbruch der laufenden Veranstaltung werden die vereinbarten Gebühren in voller Höhe fällig.

Abweichende Stornobedingungen bei Zertifikatskursen*

Bei einer Absage der Veranstaltungsteilnahme durch den/die Leistungsnehmer*in gelten die Teilnahmebedingung mit abweichenden Stornobedingungen:

- Bis 12 Wochen vor Kursbeginn 100,00 EUR Verwaltungspauschale
- Ab 12 Wochen vor Kursbeginn 500,00 EUR
- 8 bis 6 Wochen vor Kursbeginn 1.000,00 EUR
- Ab 6 Wochen vor Kursbeginn volle Kursgebühr

Diese Regelungen gelten auch bei Krankheit. Die Benennung von Ersatzpersonen ist möglich. In diesem Falle wird dem/der Leistungsnehmer*in keine Stornogebühr berechnet, sobald mit dem benannten Teilnehmenden ein Vertragsabschluss zustande kommt.

Schulungsräume der RKU-Akademie

- RKU – Akademie, Frauenstraße 47, 89073 Ulm, 2. OG
- RKU – Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm gGmbH
Oberer Eselsberg 45, 89081 Ulm



* Als Zertifikatskurse gelten Weiterbildung zur Praxisanleitung DKG, Bobath in der Therapie-Kurse, Bobath in der Pflege-Kurse, Algesiologische Fachassistenz, Qualifizierung zum/zur Hygienebeauftragten, Grundlagen der Beatmung bei Patienten mit neurologischen Erkrankungen, Onboarding für neue Mitarbeitende im High Care Bereich, Weiterbildung Stroke Nurse.

RKU – Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm Oberer Eselsberg 45, 89081 Ulm

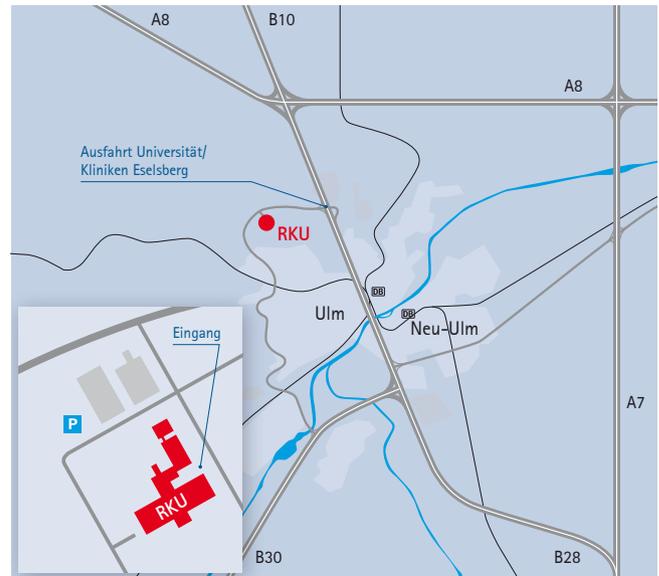
Mit dem Fahrzeug:

A7, Autobahndreieck Hittistetten oder A8, Ausfahrt Ulm West, B10 Richtung Ulm, Abfahrt Universität/Kliniken Eselsberg

Parken: Parkplatz des RKU möglich (Tarif: 1 EUR/Std.), keine kostenfreien Parkplätze

Öffentliche Verkehrsmittel:

Straßenbahn Linie 2 Richtung Science Park II / Bus Linie 5 Richtung Wissenschaftsstadt bis Haltestelle „Kliniken Wissenschaftsstadt“, dann noch ca. 10 Minuten Fußweg zum RKU, bitte der Beschilderung folgen.



Schulungszentrum Frauenstraße 47, 89073 Ulm

Mit dem Fahrzeug:

A7, Autobahndreieck Hittistetten oder A8, Ausfahrt Ulm West, B10 Richtung Ulm-Stadtmitte

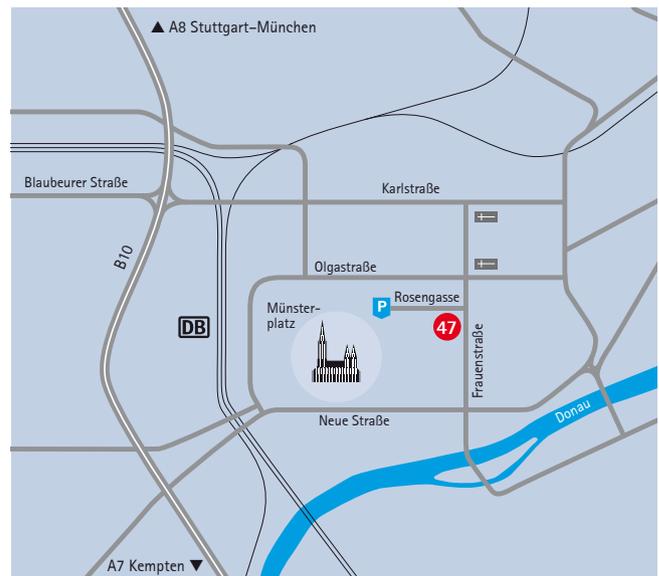
Parken: Müller-Parkhaus Rosengasse, keine kostenfreien öffentlichen Parkmöglichkeiten

Öffentliche Verkehrsmittel:

Straßenbahn Linie 1 bis Haltestelle Justizgebäude, Fußweg Richtung Frauenstraße ca. 10 Minuten oder Buslinie 4 bis Haltestelle Rosengasse

Im Ulmer Stadtgebiet gibt es Park&Ride-Möglichkeiten am Robert-Bosch-Schulzentrum (Kuhberg) oder an der Donauhalle mit direkter Anbindung an die Linien 1

Beschäftigte des RKU erhalten bei Veranstaltungen im Schulungszentrum Frauenstraße ein Tagesticket für den ÖPNV im Stadtgebiet Ulm/Neu-Ulm erstattet.



2023 | 1. Halbjahr

Januar

Februar

März

I. ■■■ 10. – 12.01. Refresher Praxisanleitung

II. ■■■ 21. – 23.02.

I. ■■■■■ 30.01. – 03.02. Grundlagen der Beatmung

II. ■■■■■ 27. – 31.03. ■■■■■

■■■■■ 13. – 17.02. Bobath Therapie Aufbaukurs

I. ■■■■■ 27.02. – 03.03. Praxisanleitung

II. ■■■■■ 06. – 10.03.

■■■ 16. – 18.01. Algesiologische Fachassistenz (in Planung)

■■■ 06. – 08.02. Algesiologische Fachassistenz (in Planung)

I. ■■ 16. – 17.03.

Sturzprophylaxe 13.03. ■

Wundversorgung 14.03. ■

Personalgesprächsführung 22.03. ■

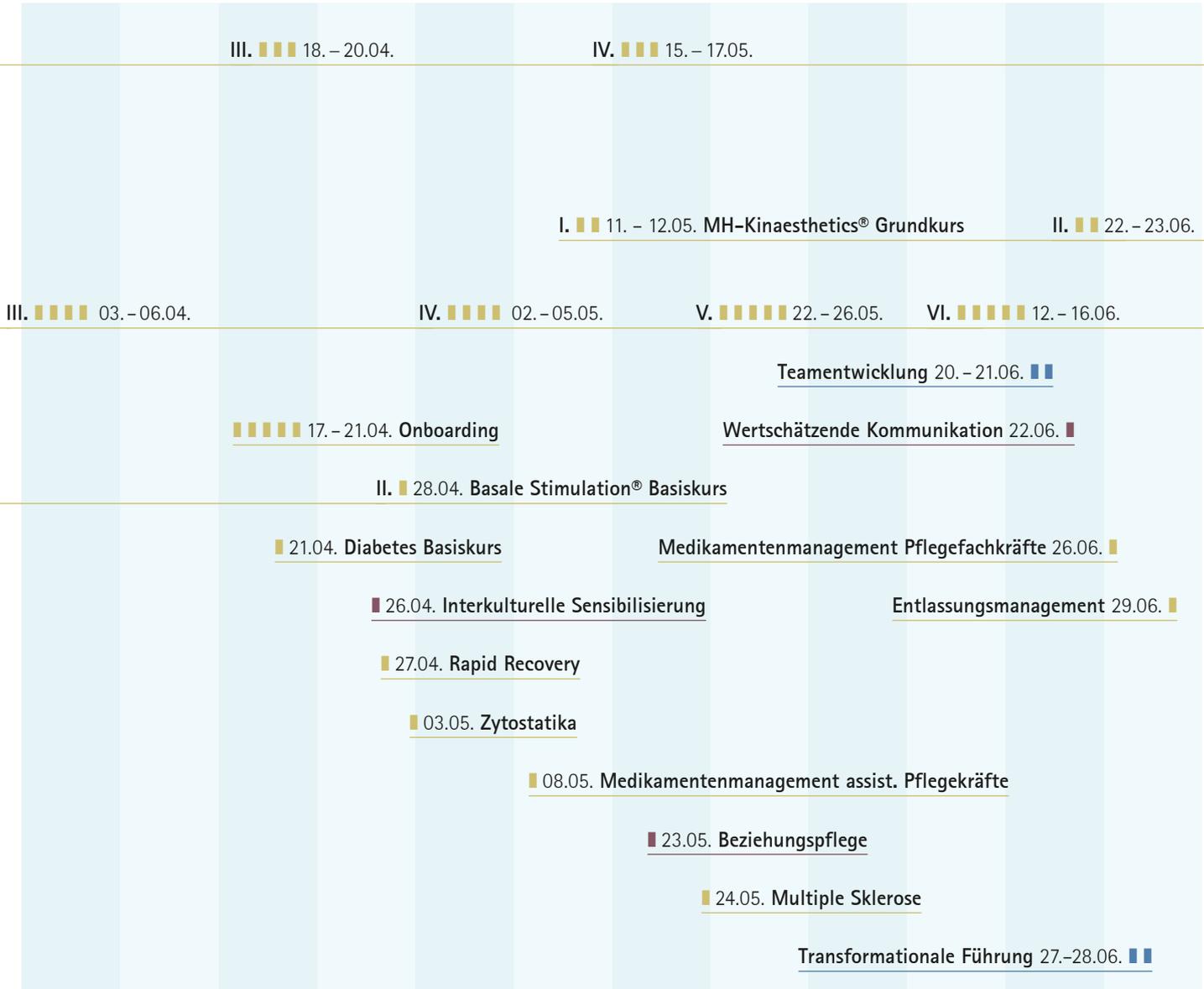
- Organisation und Führungskompetenz
- Kommunikation & Gesundheitsprävention
- Fachkompetenz
- In Planung

KALENDER

April

Mai

Juni



2023 | 2. Halbjahr

Juli

August

September

Refresher Praxisanleitung V. 12. – 14.09. ■■■

I. ■■ 14. – 15.09. MH-Kinaesthetics® Aufbaukurs

I. ■■■■■ 18.–22.09. Praxisanleitung

VII. ■■■■■ 10. – 14.07. Praxisanleitung

(Verbale) Deeskalation 26. – 27.09. ■■

Prozessgestaltung 28.09. ■

Gerontopsychiatrische Klient*in 25.09. ■

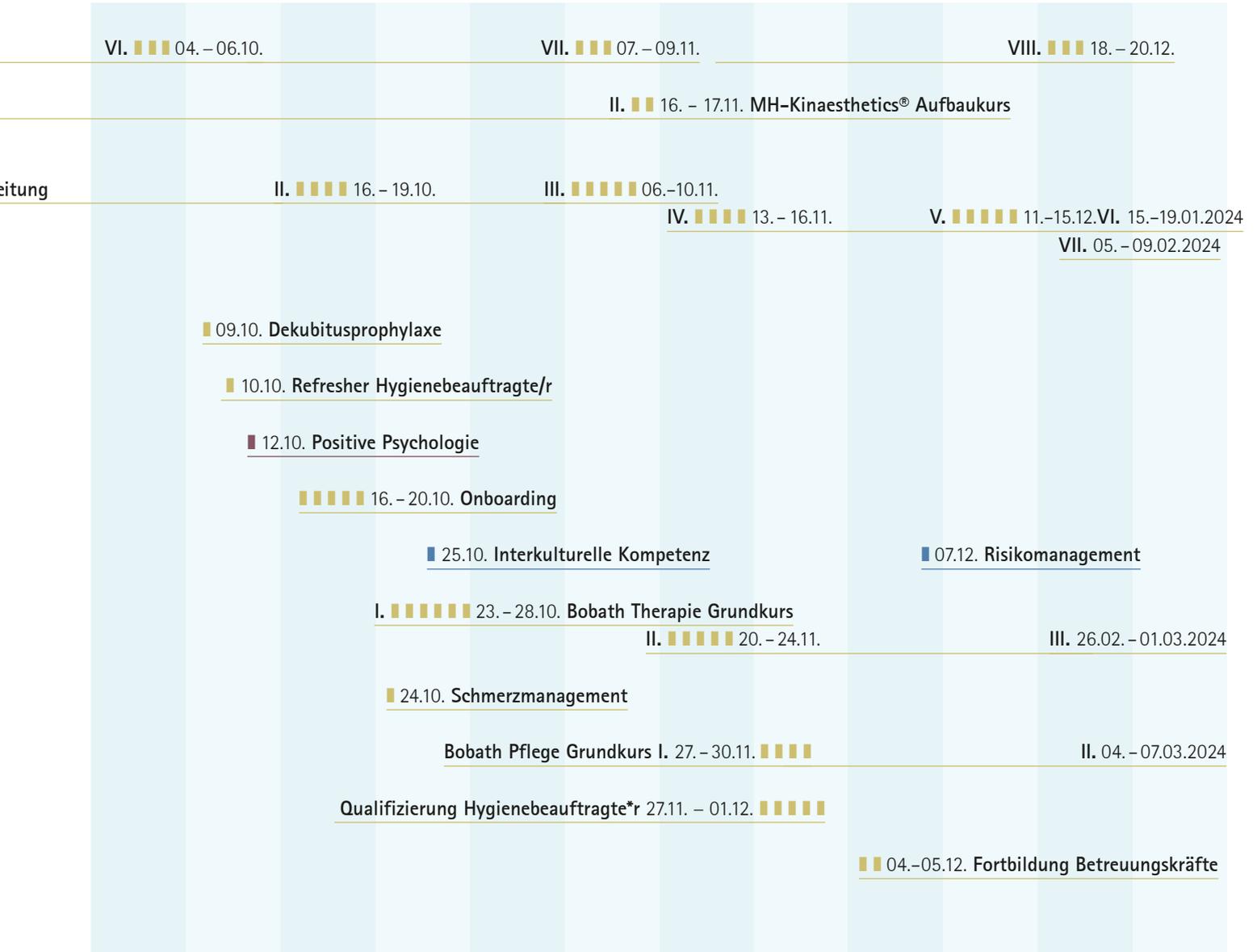
- Organisation und Führungskompetenz
- Kommunikation und Gesundheitsprävention
- Fachkompetenz

KALENDER

Oktober

November

Dezember



*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Impressum

RKU Berufliche Bildung

Alle nicht bezeichneten Bilder RKU, Dozentenfotos: privat

S. 1 groß_Reinhold Armbruster-Mayer

Shutterstock S.1 klein_115143307, S.7_660594670, S.9_1149641696, S.11_361337135, S.13_1828706513, S.17_144873866, S.19_361337135, S.21_114585520, S.23_639818752, S.25_1637183161, S.27_663862816, S.29_500901592, S.35_727620667, S.37_1403885894, S.39_536383975, S.41_183625568, S.43_1430172128, S.45_626815895, S.47+49+51_284517542, S.55_500901592, S.57_2120376779, S.59_1476150188, S.61+63_294860354, S.77_170706506, S.81_1152709127, S.90_786971899, S.91/1_770461321
AdobeStock S.15_230778938, S.31_274229642, S.33_274229642, S.53_187698858, S.67_257007919, S.69_274077967, S.79_47703320, S.80_194352867.

Gestaltung

Lioba Geggerle - www.logolio.de

2. Version RKU-Akademie Gesundheit Jahresprogramm 2023
(aktualisiert am 08.03.2023)





RKU – Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm gGmbH · Abteilung Berufliche Bildung
Oberer Eselsberg 45 · 89081 Ulm · Tel. 0731 177-1602 · Fax 0731 177-1608
bildung.fw@rku.de · www.berufliche-bildung-ulm.de / rku-akademie

UNIVERSITÄTS- UND
REHABILITATIONSKLINIKEN ULM

RKU
BERUFLICHE BILDUNG